

# Der Bote aus dem Riesengebirge

• Gelesenste Tages-Zeitung •  
der schlesischen Gebirgstreise.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-  
Erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Nr. 279. — 108. Jahrgang.

Hirschberg in Schlesien,

Mittwoch, 1. Dezember 1920

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum (39 mm) für Anzeigen  
aus den Kreisen Hirschberg, Schönau, Löwenberg,  
Landeshut und Vollenhain Nr. 1.—, in andere Kreise  
Nr. 1.25. Anzeigen vor dem Insetzenteil (98 mm) Nr. 3.—

Die Bezugsgebühr beträgt bei

Abholung von der Post (1/2-jährlich) Mt. 14.55.  
Zustellung durch die Post (1/2-jährlich) Mt. 15.45.  
monatlich Mt. 5.15. — Bei den Ausgabestellen  
in Hirschberg Mt. 4.80, auswärts Mt. 4.90.

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 38.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 267

## Demokratischer Preußentag.

Petersen über den Wiederaufbau.

Der Parteiausschuss der Deutschen Demokratischen Partei, nächst dem Parteitag die oberste Parteinstanz, hat am Sonnabend, den 27. November, eine Sitzung in Hannover abgehalten. Ihr schloß sich am Sonntag ein Preußentag der Partei an. Erfreulich stark war der Besuch, besonders auch aus den Fraktionen des Reichstages und der Preussischen Landesversammlung. Mit dem Reichsminister Koch, den preussischen Ministern Fischel und Defer, den Ministern Hamm-München und Dr. Krüger (Thüringen), Staatssekretär Meyer-Berlin waren erschienen die früheren Minister Schiffer, Gotwein, Preuß, Dietrich (Baden), sowie zahlreiche Abgeordnete. Organisationsfragen und die Vorbereitung des Nürnberger Parteitages bildeten den Gegenstand der Verhandlungen. Der Vorsitzende der Partei, Senator Dr. Petersen, berichtete dabei ausführlich über die politische Lage.

Er steute an die Spitze seiner Ausführungen die Auffassung, daß seit der letzten Parteiausschreibung wir aus der revolutionären in die evolutionäre Umwälzung eingemundet und etwa da wieder angelangt sind, wo wir waren, als der Kapp-Putsch einsetzte. Die Unabhängigen sind zusammengebrochen mit ihrer Programmpolitik. Ihre Spaltung in darauf zurückzuführen, daß das deutsche Volk in seinem inneren Wesen national ist und dem Kommando von Moskau nicht gehorchen will. Die Wahlen in Sachsen haben bewiesen, daß die Wostauer parole keineswegs eine zündende Wraut hat. Die Deutsche Volkspartei haben wir durch ihre Beteiligung an der Reichsregierung gezwungen, eine Politik mitzumachen, die wir diktiert haben. Wir können sagen, daß die Deutsche Volkspartei den Halt, den sie bei ihrem Eintritt in die Reichsregierung eingegangen ist, in ihrer Regierungsfähigkeit treu gehalten hat. Die volksparteilichen Minister sind in allen Fragen unserer Wünsche gerecht geworden. Wir müssen ein Schlichtungsgebet betonen. Es ist soziale Politik, daß der eine Stand Rücksicht nimmt auf den anderen. Es ist aber schlechterdings nicht erträglich, daß lebenswichtige Betriebe stillgelegt werden, um die Allgemeinheit zu einer politischen Zielungsanahme zu zwingen. Der Sozialdemokratie ist wiederholt Gelegenheit gegeben worden, die Regierung zu kürzen; sie hat aber trotz ihres agitatorischen Aufstretens in diesen Fällen niemals die Konsequenzen gezogen. Nebenher hält es für selbstverständlich, daß die Sozialdemokratie noch vor den Preussentagen eine eindeutige Haltung wird einnehmen müssen. Sie ist verantwortlich für die Reichspolitik dadurch, daß sie die Regierung nicht gestürzt hat, sondern gestützt. Wir kommen damit zu der Feststellung, daß die Sozialdemokratie es mit vielem, was sie agitatorisch vertritt, nicht ernst nimmt. Sie spricht selbst aus, daß sie vieles tut, rein aus agitatorischen Gründen, um den Unabhängigen nach Möglichkeit Wählermassen zu entziehen. Andererseits darf ich sagen, daß die Neben, die ich vor einem Jahr gehalten habe, heute Stresemann hält und daß die Brügel, die ich deswegen damals bekam, heute Stresemann von den Deutschnationalen bekommt. Es gilt, einen Block der Mitte zu schaffen. Wenn die Sozialdemokratie sich fortgesetzt weigert, den Wiederaufbau Deutschlands als verantwortliche Partei mitzumachen, so dürfen wir diese falsche Taktik nicht mitmachen, sondern müssen eine genügend breite Plattform für Durchföhrung einer demokratischen

Politik herstellen. Die Wahlen im Reich, in Thüringen, in Sachsen haben immer wieder dasselbe Problem gesetzt, das, wenn wir auch an Wählermassen und Mandaten kleiner werden, doch eine Regierungsbildung ohne unsere Mitwirkung weder nach rechts, noch nach links oder in der Mitte erfolgen kann. Aus der Entwicklung der Dinge geht hervor, daß die einzige Partei, die wirklich die zukünftige deutsche Politik bestimmen kann, die demokratische Partei ist. Die Sozialdemokratie hat gutes Material, gut organisierte Truppen, um eine demokratische Politik zu unterstützen, sie hat aber nicht ein wirtschaftliches Programm, das sie verwirklichen kann. Das Zentrum ist bemüht, eine soziale und demokratische Politik zu treiben, aber sobald aus dem Gebiet von Kirche und Schule Fragen auftauchen, ist das Zentrum für eine Politik, wie wir sie für richtig halten, oft nicht zu haben. Die Deutsche Volkspartei ist stark belastet mit Hypotheken, z. B. monarchischen, die sie für eine demokratische Politik nicht zuverlässig erscheinen lassen. Das Locken unserer Partei ist absolut notwendig für den Wiederaufbau Deutschlands, ebenso für die Bildung eines Blocks der deutschen Mitte von Stresemann bis Scheidemann. Nachdrücklich stellte Dr. Petersen zum Schluß fest, daß irgendwelche Verhandlungen über eine Verschmelzung mit der Deutschen Volkspartei nicht stattgefunden haben. (Lebhafte Beifall.)

In der Ansprache wurde mehrfach hervorgehoben, daß die Deutsche Volkspartei sowohl in ihrer Presse wie auch in ihren Parteiversammlungen den Kampf gegen die Deutsche demokratische Partei fortsetze, obwohl man hätte erwarten können, daß nach Eintritt der Deutschen Volkspartei in die Reichsregierung ein gewisser Vorfriede hergestellt werden müsse.

Am Anschluß an die Parteil-Ausschreibung tauchte Sonntag ein Preußentag. Oberbürgermeister Dominicus erstattete einen umfassenden Ueberblick über die bisherige Tätigkeit der Landtagsfraktion, über ihre Bemühungen um die Demokratisierung der öffentlichen Verwaltung, um die Pflege der sozialen Wohlfahrt und um die Gestaltung der Gesetzgebung auf dem Gebiet der Landwirtschaft, sowie der Kirche und Schule. Scharfe Kritik übte er an der brutalen Klassenkampfpolitik der Sozialdemokraten in Großberlin, wo die Entwicklung dem Abwärtstreibend. Die trennungehende Politik der Fraktion zeichnete sich aus durch Sachlichkeit. Für die Neuwahlen in Preußen begründete Abg. Dominicus eine Reihe von Leitfäden. Die Leitfäden, auf die wir noch zurückkommen werden, wurden in der Ansprache sehr eingehend erörtert und schließlich mit einigen Abänderungen angenommen.

### Hallerfeldaten in Oberschlesien.

Zahlreiche in die oberschlesische Heimat entlassene Hallerfeldaten, die trotz ihrer Entlassung noch 5- bis 800 Mark monatliche Entschädigung erhalten, haben sich in verschiedenen Orten Oberschlesiens in den letzten Tagen zu Ortsgruppen zusammengeschlossen, deren ausgesprochener Zweck es sein soll, sich für einen neuen Putz bereit zu halten.

### Wirtschaftsfragen im Reichstage.

3 Berlin, 29. November.

Der Reichstag befaßte sich am Montag mit dem Haushalt des Reichswirtschaftsministeriums. Der Hauptausgang hatte gründliche Arbeit geleistet und eine Reihe von Entschlüssen vorzulegen, die die Vereinfachung der veralteten Denobilisationsverordnungen förderten, die Erleichterungen in der Kohlenwirtschaft herfürworteten und eine Minderung der Papierpreise antraten. Ein gemeinsamer Antrag aller bürgerlichen Parteien trat anherder

für eine gerechte Verteilung aller Reichsaufträge auf allen Wirtschaftsgebieten ein.

Die Verhandlungen wurden von dem Reichswirtschaftsminister Scholz mit einer großen Rede eingeleitet, in der er feststellte, daß auch in wirtschaftlichen Fragen noch alles im Sauberen ist, daß es ihm also unmöglich sei, ein Wirtschaftsprogramm vorzulegen. Er nahm aber zu den einzelnen Fragen des Tages kritische Stellung ein. Zwei Tatsachen vor allem hindern uns am Vorwärtsschreiten, die Ungewißheit darüber, was wir noch an die Geener zu ermitteln haben und die Schwankungen des Geldmarktes. Infolge dieser Umstände ist es dem Unternehmer unmöglich, zu kalkulieren. So treiben wir im Kreise umher: Preissteigerung und Lohnerhöhung, Lohnerhöhung und Preissteigerung! Der Minister wies nach, daß wir eine staunenswerte Leistung vollbracht haben durch die Erfüllung des Abkommens von Spa. Unternehmern und Arbeitern gebührt hier in gleicher Weise Dank. Die Kohlenförderung ist gestiegen, die Zahl der Schichten hat zugenommen. Eine besondere Schwierigkeit in der Kohlenbelieferung der Entente und unserer Industrie liegt in der erneut verhältnismäßig ungenügend gewordenen Verfehrslage. Die Gaswerte konnten nicht mit den nötigen Reserven versehen werden. Eine Aufrechterhaltung der Kohlenlieferungen aus dem Abkommen von Spa in bisheriger Höhe muß die deutsche Leistungsfähigkeit für eine Wiederherstellung entscheidend negativ beeinflussen. Demgegenüber liegen in Frankreich die Kohlenvorräte immer mehr. (Sörl hört!) Anfang September betrug der Kohlenvorrat der Pariser Gasanstalten, der 1919 an seinem Tage 25 000 Tonnen überschritt, 900 000 Tonnen, dagegen der Bestand der gesamten deutschen Gasanstalten zur gleichen Zeit nur 400 000 Tonnen. Die Zahl der unterstehenden Erwerbslosen ist in den letzten Monaten erheblich zurückgegangen. Auf dem Gebiet der Ernährungspolitik muß das Ziel in erster Linie die Förderung der landwirtschaftlichen Produktion durch Schaffung der nötigen Düngemittel, Bereitstellung ausreichender Arbeitskräfte usw. sein. Für ausreichende Nahrungsmittelreserven für das künftige Jahr muß Sorge getragen werden. Die Nahrungsmittelpreise müssen nach Möglichkeit mäßig sein. Die gesamte heimische Wirtschaftspolitik muß einheitlich geregelt werden. Die Einfuhr von Luxuswaren muß ausgeschlossen sein. Die Finanzierung der Rohstofflager müssen wir in die Hand nehmen, um uns vom Auslande unabhängig zu machen. Das Handwerk muß durch öffentliche Aufträge unterstützt, die Wissenschaft muß wieder aufgebaut werden. Es ist alles geschehen, um Preissteigerungen zu verhindern. Die Bauwirtschaft kann auch in Zukunft nicht freigegeben werden. Die Steigerung des Defizits bei unseren wichtigsten Verbrauchsmitteln erfüllt uns mit großer Sorge. Die Gütertarife werden beträchtlich erhöht werden müssen. (Sörl hört!) Als Notstandsarbeiten sind die Kanalisierung des Neckars, die Regulierung des Rheins, der Donau bei Passau und der Mittellandkanal in Aussicht genommen. Das Problem einer wirtschaftlichen Dienstpflicht muß erwogen werden. Wir brauchen jetzt die wirtschaftliche Selbstverwaltung. Wir sind als Staat zu schwach, da müssen wir an die lebendigen Kräfte unserer Wirtschaft appellieren, um unsere Stellung in der Welt darauf aufzubauen. Helfen Sie alle der Reichsregierung dabei. (Weisfall.)

Das Echo aus dem Hause war nicht so klar, wie man erwarten konnte. Die Redner der Parteien beschränkten sich meist nur auf Kritik und ließen praktische Vorschläge vermissen. Am Schluß ergriff der Reichswirtschaftsminister nochmals das Wort und kündigte ein Gesetz gegen übermäßige Dividenden an und betonte, daß bei der Sozialisierung die jetzige Regierung mit ebensoviel Schwierigkeiten wie die früheren Regierungen zu kämpfen hätte.

Moraen: Fortsetzung der Aussprache.

### Landesversammlung.

3. Berlin, 29. November.

In der Preussischen Landesversammlung ging es heute sehr rubig zu. Zunächst nahm das Haus den Geschäftsetat an. Dem Nachfolger des Herrn von Dettlingen, dem Oberlandratsmeister Großcourth, wurde von allen Seiten Lob und Anerkennung zuteil, daß er es verstanden habe, bei seinem Betriebe das Wirtschaftliche in den Vordergrund zu stellen. Man nahm dann die Schlusabstimmung über das Ministerium für Volkswohlfahrt vor. Auch dieser Haushalt wird angenommen. Bei der Abstimmung über den Antrag der Unabhängigen, der die Sozialisierung des Heilgewerbes behandelt, stellte sich Beschlunsfähigkeit heraus. Nach einer Viertelstunde begann man die neue Sitzung und unterhielt sich über den Haushalt der Bauverwaltung. Nach 3/4stündiger Beratung machte man für heute Schluss.

### Der Zusammenstoß von Cuxhaven.

Weegen des Zusammenstoßes mit Entente-Offizieren in Cuxhaven hat der Reichswehrminister dem Vorsitzenden der Interalliierten Marine-Kontroll-Kommission schriftlich sein Bedauern ausgedrückt und Bestrafung der Schuldigen zugesagt. Die Kontrollkommission hat in einem Schreiben an das Auswärtige Amt vom 25. November erklärt, sich damit nicht begnügen zu können und hat folgende Forderungen gestellt: 1. Entschuldigung der deutschen Regierung, 2. sofortige Entlassung und strenge Bestrafung des Festungskommandanten. Diese Bestrafung soll dem Kommandanten in Gegenwart der vier beteiligten Ententeoffi-

ziere verkündet werden, 3. eingehende Untersuchung des Zwischenfalles zwecks Verhaftung und Bestrafung der Hauptschuldigen, 4. Zahlung von 20 500 Mark Ersatz für die beschädigten Uniformen. Zwischen der Auffassung der deutschen Stellen und der Kontrollkommission hinsichtlich der tatsächlichen Vorgänge besteht insofern ein wesentlicher Unterschied, als die Kontrollkommission Anlaß zu der Annahme zu haben glaubt, daß der Festungskommandant es absichtlich unterlassen habe, die gebotenen Maßnahmen zur Verhütung des Zwischenfalles zu treffen. Nach den bisher vorliegenden deutschen Meldungen ist dieser Verdacht nicht begründet. Das Auswärtige Amt hat der Kontrollkommission bei Bestätigung des Empfanges des Schreibens mitgeteilt, daß die Untersuchung mit aller Beschleunigung geführt wird und daß eine weitere Mitteilung bis zu deren Abschluß vorbehalten bleiben muß. Das Verlangen der Kommission kann selbstverständlich nicht so aufgefaßt werden, als ob der Festungskommandant ohne vorhergehende Untersuchung entlassen werden sollte. Es wird vielmehr auf Grund des Ergebnisses der Untersuchung entschieden werden, ob und in welchem Maße ihn eine Schuld trifft und welche Abhandlung dafür angemessen ist. Daß Mannschaften Verstöße begangen haben und dafür bestraft werden müssen, steht schon fest.

### Mangelhafte Getreideablieferung.

Auf Einladung des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft fand gestern im Reichstag eine Besprechung statt mit Vertretern der landwirtschaftlichen Organisationen einschließlich der Arbeiterorganisationen, der Landwirtschaftskammern und zahlreicher Abgeordneter, in der die härtere Erfassung des inländischen Getreides eingehend erörtert wurde. Die Verhandlungen wurden eingeleitet mit einer Rede des Ministers Hermes, in der auf den Ernst der Lage hingewiesen wurde. Die schlechte Ablieferung an Brotgetreide, so erklärte der Minister, lasse sich nicht nur aus dem schlechten Ausfall der Ernte herleiten, vielmehr fällt ein Teil der Schuld auch auf die landwirtschaftlichen Betriebe selbst, die sich von der Krankheit unserer Zeit, dem schrankenlosen Streben nach Gewinn, haben ergreifen lassen und sich ihrer Verpflichtung zur vollständigen Getreideablieferung zu entziehen begannen. Der Minister legte im einzelnen dar, daß diese Entwicklung nicht weiter gehen könne und letzten Endes zu einem Zusammenbruch der Finanzwirtschaft des gesamten Reiches führen müsse. Daher müsse unbedingt eine Wende eintreten, die Landwirte selbst müßten erkennen, daß die Not des Reiches letzten Endes auch ihre eigene Not werden müsse.

Sobald wurde in die Erörterung eingetreten, die zurzeit andauert.

### Kongress des Gewerkschaftsrings.

Der erste Tag des Kongresses der politisch neutralen Deutschen Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenverbände gab dem Kongress einen glänzenden Auftakt. Nicht nur, weil der Reichskanzler den Reichsarbeitsminister mit seiner Vertretung beauftragte, der den Gewerkschaftsring mit einer trefflichen Rede begrüßte. Der Hauptvortrag lag in dem Vortrage des Abg. Erkelenz, der Ziele und Aufgaben des Gewerkschaftsrings darlegte. Kluge, wohl abgewogene Gedanken, nicht der übliche Phrasenschaubau, sondern tiefes Eindringen in die wirtschaftlichen Fragen. Erfreulich das Bekenntnis zur Volksgemeinschaft, erfreulich auch die Worte der Mahnung zur Besonnenheit nach allen Seiten. Ablehnung der Gewalt im Wirtschaftsleben, Tarifvertrag, Vertragstreue, Schiedsgerichtswesen, Förderung des Gedankens der Arbeitsgemeinschaft, volle Wahrung aber auch der Arbeiterinteressen. Kein Gewaltverhältnis, sondern Reichsverhältnis, Wille zur Verständigung, aber auch kraftvolles Bekenntnis, die Rechte der Arbeitnehmer nicht schmälern zu lassen. Dr. Görnandt und Thal vom Gewerkschaftsbund der Angestellten und Abg. Nibel vom Abg. Eisenbahnerverband unterstrichen die Ausführungen würdevoll. Georg Bernhard sprach über Wirtschaftspragen, Papiergewirtschaft, Basista, Loch im Westen, vor allem Planwirtschaft werden ernsthaft oder humoristisch erörtert. Dr. Walter Naubauer sekundiert. Der Verbandsvorsteher des G. D. A. Gustav Schneider spricht über die Betriebsräte als Organe wirtschaftlicher Selbstverwaltung. Er besagt, daß die Unternehmer das Betriebsrätegesetz teilweise unwillig machen, ein Beweis, daß der Arbeitsgemeinschaftsgedanke bei manchen Unternehmern zu wenig wurzelt. Die Betriebsräte müssen Organe der Demokratisierung der Betriebe sein, als Mittel zur Sozialisierung sind sie unbedingt abzuschaffen. Gegen die syndikalistischen Gefahren bieten nur starke Gewerkschaften Schutz. Die vorgelegten Richtlinien und eine Entschlieung Giesels zu Gunsten der Sozialrentner werden angenommen. Der dritte Tag brachte zunächst einen Vortrag Dr. Paportes über Wohnungsnot und Siedlungsfrage. Nicht Verwaltungsmahnahmen können die Wohnungsnot lindern, sondern nur der Neubau. Das Reich muß helfen. Finanzierung durch neues Papiergeld, gedeckt durch hypothekarische Eintragungen auf Neubauten. Der Syndikus des Ringes Dr. Eichelbaum behandelte den Ausbau des Arbeitsrechts. Allgemeines Arbeitsvertragsrecht, Arbeiter- und Angestelltenvertragsrecht, Beamtenrecht, Koalitionsrecht, Arbeitsrecht.

schub, alle Fragen werden gründlich und sachkundig behandelt. Dann sprachen die Führer der Arbeiter (Hartmann), Angestellten (Westmann) und Beamtenverbände (Scarwe) über die rechtliche und wirtschaftliche Lage der Arbeitnehmer nach der Revolution. Sie wenden sich gegen die aus parteipolitisch revolutionären Gründen von internationalen Einflüssen geleiteten Bestrebungen eines Teils der Arbeitnehmer.

### Sicherheitsvorkehrungen in London.

#### Die Brandstiftungen in Liverpool.

wb. London, 30. November. (Draht.) Im Unterhause wurde mitgeteilt, daß die Polizei in London besondere Sicherheitsmaßnahmen getroffen habe. Ein mit einem Maschinengewehr bewaffnetes Motorboot kreuzt auf der Temse vor dem Parlamentsgebäude. Nach den angeblich vorgefundenen Komplottplänen sollte der Frenangriff auf die Amtswohnung Flohb Georges am 29. November erfolgen. Die Sinnseiner sollten in starken Trupps mit Automobilen nach den Downingstreet transportiert werden, wo Bomben geworfen werden sollten. Die englischen Behörden sollen genaue Einzelheiten über dieses Komplott unter Angabe bestimmter Namen empfangen haben. Die Sinnseiner hoffen durch revolutionäre Elemente der Londoner Bevölkerung in ihrem Vorhaben unterstützt zu werden. Doch scheinen sie angesichts der Sicherheitsmaßnahmen der Regierung von der Ausführung des Planes Abstand genommen zu haben. In Dublin sind im Ganzen achtzehn Baumwoll-Lagerhäuser niedergebrannt. Auch die Brandstiftungen in Liverpool bilden ganz unabweisbar einen Teil des in der Unterhausführung vom 24. November enthüllten Terroranschlags. Der Schaden läuft in die Millionen Pfund Sterling. 13 000 Ballen Baumwolle wurden beschädigt. Die Feuerwehrlente hatten die größte Mühe, das Feuer einzudämmen. Die Baumwoll-Lagerhäuser erlitten den größten Schaden. Der Anschlag war äußerst sorgfältig ins Werk gesetzt worden. Große Mengen von Brandstoffen wurden entdedt, darunter Blei, Eisen und Maschinen mit Petroleum. Die Polizei hatte die Stadt zeitweise umzingelt und die Verbindung mit der Außenwelt unterbrochen. Die Versuche, die Brandstifter zu verhaften, die von ihren Anhängern verborgen gehalten werden, waren jedoch nur teilweise erfolgreich. Eine Anzahl von verdächtigen Personen ist in Gewahrsam genommen worden.

wb. Amsterdam, 30. November. (Draht.) Wie Telegraaf aus London meldet, standen während der gestrigen Unterhausführung sämtliche Tribünen außer der Pressetribüne leer. Das Parlamentsgebäude wird sowohl von außen als auch von innen streng bewacht. Die Wohnungen der Minister und das Regiermassegebäude werden in gleicher Weise bewacht. Alle diese Maßnahmen erregen großes Aufsehen.

### König Konstantin zugelassen unter Entente-Aufsicht.

Frankreich ist mit seinen Vorschlägen zur Anebelung Griechenlands in England abgefallen. Der englische Standpunkt geht dahin, eine feindliche Erklärung gegen König Konstantin würde ohne Erfolg bleiben. Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen oder die Entsendung eines einfachen Geschäftsträgers nach Athen würde nur zur Verstärkung des deutschen Einflusses in Griechenland führen. Die Entziehung der finanziellen Unterstützung der Entente wäre eine ernste Maßnahme. Damit würden die bisher den Griechen geborgten 6½ Millionen Pfund Sterling gefährdet. Von französischer Seite habe man vorgeschlagen, Griechenland, Smyrna, Thrazien und die Nordküste des Marmarameeres, die ihm der Friedensvertrag von Sevres zuspreche, zu entziehen. Nach der Ansicht Englands müsse man damit rechnen, daß König Konstantin sich diesem Entschluß an der Spitze seines Heeres widersetzen würde. Die Alliierten könnten die Verwaltung dieser Gebiete nicht einer anderen Macht übertragen, es sei denn der Türkei, was einer Revision des Friedensvertrages von Sevres gleichkäme. England empfiehlt dann, die Zurückberufung König Konstantins, wenn sie erfolge, anzunehmen, denn die Erhaltung der griechischen Armee sei eine Sicherstellung der Ordnung im Orient. Man müsse aber von Griechenland Sicherheiten verlangen: alle Offiziere und Beamte, die sich mit Deutschland kompromittiert hätten, sollen beseitigt werden; keine Anleihe dürfe ohne Kontrolle über die griechische öffentliche Schuld abgeschlossen werden. Kein Bündnis und keine Abmachung über ein Zusammenwirken mit einem auswärtigen Staat dürften ohne Genehmigung der Schutzmächte erfolgen, kein Abkommen dürfe zwischen Griechenland und der Türkei in Bezug auf Smyrna oder Thrazien ohne Genehmigung der Entente oder des Völkerbundes getroffen werden. Eine Entscheidung über die Vorschläge ist noch nicht erfolgt. Der französische Ministerpräsident hat sich nach Paris begeben müssen, will aber Donnerstag nach London zurückkehren.

### Deutschland.

— Kinderesend in Rheinland. Durch ärztliche Untersuchungen in den Volksschulen in Oberhausen im Rheinland wurde festgestellt, daß die Hälfte der Kinder mit Tuberkulose behaftet sind.

— Das Gesetz über die Dreiklasseneinteilung wird, wie der Vertreter des Reichsfinanzministeriums gestern im Besoldungsunterauschusse des Reichstages mitteilte, mit möglichster Beschleunigung dem Reichstage zu machen. Leider habe Sachsen erklärt, die Vorarbeiten des dortigen Statistischen Landesamtes könnten vor dem 15. Dezember nicht beendet werden.

— Die neue Zeitungsgebühren-Ordnung, die wesentlich erhöhte Gebühren für die Uebermittlung der Zeitungen durch die Post vorsieht, tritt am 1. Januar in Kraft.

— Demokratie und Frauenrechte. Ein von sämtlichen Mitgliedern der demokratischen Reichstagsfraktion unterzeichneter Antrag verlangt Beseitigung aller reichsrechtlichen Bestimmungen, die der Wählbarkeit der Frauen zu Mitgliedern der Behörden der Reichsversicherung, der Ausübung richterlicher Befugnisse der Frauen auf dem Gebiete der Angestelltenversicherung, der Wählbarkeit der Frauen zu Mitgliedern der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte unter berufshändischen Vertretungen, sowie der Zulassung von Frauen zum Börsenbesuch entgegenstellen.

— Amerikanische Hilfe für die deutschen Kinder. Das deutsche Zentralkomitee für das amerikanische Hilfswerk arbeitet mit dem Quäterkomitee zusammen, sobald das gesamte Hilfsnetz einheitlich ist zur Aufbringung von 23 Millionen Dollar für die Notleidenden in Mittel- und Ostropa, davon acht Millionen (etwa ½ Milliarde Mark) für die deutschen Kinder.

— Ueber die Eindrücke auf der Rheinlandreise hat der Reichskanzler einem Vertreter der Röllnischen Volkszeitung unter anderem erklärt: Die Selbstverständlichkeit, mit der ihm von Angehörigen aller Gegenden und Bevölkerungsstufen das Deutschland betont worden sei, gehöre mit zu dem Erhebendsten, was die Reise gebracht habe. Ueberall trat uns die Frage entgegen, daß die dem Rheinlande durch die Alliierten auferlegten Lasten weit über den Rahmen dessen hinausgehen, was man sonst wohl mit einer Besetzung in Friedenszeiten als vereinbar gehalten hätte. Die Ueberflutung der Rheinlande mit 145 000 Mann fremder Truppen hat dort eine ankerordenliche Teuerung und Lebensmittelknappheit zur Folge gehabt. Von der Lösung der Kostenfrage für die Besatzung hängt wesentlich die Entscheidung darüber ab, ob und wann Deutschland in der Lage sein wird, seinen wirtschaftlichen Pflichten aus dem Versailler Vertrage nachzukommen.

— Völlige Zerstörung des Helgoländer Hafens. Der Hafen von Helgoland ist auf Anordnung der interalliierten Kontrollkommission für alle Fahrzeuge gesperrt, da er gegenwärtig durch Sprengungen völlig zerstört wird. Alle Versuche der deutschen Regierung, durch dringende Vorstellungen bei der Kontrollkommission wenigstens einen Teil des Hafens im Interesse der Nordseefischerei zu erhalten, sind ohne Erfolg geblieben.

— 1697 Kriegsgefangene sind am 25. November auf einem japanischen Dampfer aus Blabivostok abgedampft. Sie werden Mitte Januar in Bremen eintreffen.

— Was sie uns nicht nachmachen können! Der Londoner Korrespondent der Haagischen Post, Massingham, schreibt, man gebe in England zu, daß die Versuche, eine englische Farbstoffindustrie als Konkurrenz gegen Deutschland ins Leben zu rufen, größtenteils gescheitert sind und daß die deutschen Artikel sehr zum Nutzen der englischen Konsumenten in England wieder auf den Markt kämen.

— Ein Mittelkandidsantrag. Nachdem der interfraktionelle Handwerkerausschuß unter Vorsitz des demokratischen Aba. Barischat getagt hat, haben alle nicht sozialistischen Parteien zum Etat des Reichswirtschaftsministeriums einen Antrag eingebracht, durch welchen die Reichsregierung ersucht wird, durch Verordnung des Reichspräsidenten unverzüglich eine Stelle einzurichten, die über alle Beschaffungen des Reiches einen fortlaufenden Ueberblick erhält und bei der die Länder durch ihre Beauftragten in der Lage sind, auf die gerechte und wirtschaftliche Verteilung der Reichsaufträge auf die einzelnen Teilwirtschaftsgebiete des Reiches einzuwirken.

### Ausland.

Die Zustände in Rußland hat auf dem Parteitag der tschechisch-slowakischen sozialdemokratischen Partei der soeben aus Moskau zurückgekehrte Delegierte Polach geschildert. Von Kommunismus und kommunistischen Einrichtungen könne, so erklärte Polach, in Rußland in keiner Hinsicht die Rede sein. Nach sorgfältiger Prüfung der Verhältnisse sei die nach Moskau entsandte tschechische Delegation zu der Ueberzeugung gekommen, daß der Kommunismus durch die bolschewistische Methode nicht verwirklicht werden könne. Das russische Volk friste sein Dasein in Elend und Hunger. Die tschechische Sozialdemokratie lehne es ab, im Namen Moskaus den Sozialismus zu erschlagen und im Namen Moskaus zu werden.

Die nächste Versammlung des Völkerbundes soll erst im September 1921 stattfinden.

Eine internationale Arbeiterorganisation, bestehend aus 800 Vertretern aller Länder, soll im April zu einer Tagung zusammentreten.

Als Leibwache für Trostl haben die Bolschewisten 4000 Chinesen in der Mandschurei verpflichtet und jetzt nach Moskau geschickt.

Unruhen in Spanien. Infante Brotonales und der ihm gehörende Tenebrera ist es in Madrid zu Unruhen gekommen. Die Polizei mußte einschreiten. Zahlreiche Personen wurden verwundet. An Bord mehrerer spanischer Dampfer ist Feuer ausgebrochen. Der Dampfer „Alfonso XIII.“, der einen Wert von sechs Millionen Pesetas hatte, wurde durch Feuer zerstört. Man führt die Ursache auf Bolschewisten zurück.

Die Ukraine in Händen der Bolschewisten. Nach dem bolschewistischen Heeresbericht ist die Ukraine von den Truppen Petljura und Balachowitsch vollständig gesäubert. Die letzten Reste der Petljura-Truppen haben die ukrainische Grenze überschritten und sind von den Polen entwaffnet worden. Die Bolschewisten wollen bei den Operationen gegen Petljura über 12 000 Gefangene gemacht, drei Panzerzüge, 35 Geschütze, über 300 Maschinengewehre und große Mengen Kriegsmaterial erbeutet haben. Die Ukraine wäre demnach wieder vollständig in den Händen der Bolschewisten.

### Aus Stadt und Provinz.

Girschberg, 1. Dezember 1920.

#### Wettervoraussetzung

Der Wetterdienststelle Breslau für Mittwoch Lauwetter.

#### Zur Kapitalertragssteuer.

Vom Finanzamt wird uns geschrieben:

Es scheint noch nicht genügend bekannt zu sein, daß von den Zinsen Kapitalertragssteuer zu entrichten ist. Zum erstenmal war die Steuer im April 1920 zu zahlen für Zinsen, die für die Zeit vom 1. Oktober 1919 bis 31. März 1920 und vom 1. Januar 1920 bis 31. März 1920 zu entrichten waren. Sie ist innerhalb eines Monats nach Fälligkeit der Zinsen anzuführen. Auch die Darlehenszinsen unterliegen der Kapitalertragssteuer. Um Verfrägen zu vermeiden, werden die sämtlichen Zahler ersucht, die rückständigen Steuern an die Finanzkasse Girschberg, Schützenstraße 3, abzuführen (Postcheckkonto) Nr. 39 142, Postcheckamt Breslau.

#### Das schlesische Erntefest des A.-G.-B.

Zum zweiten Male hatte die Girschberger Ortsgruppe des A.-G.-B. das unter den heutigen Verhältnissen nicht kleine Wagplatz unternehmen, in den Räumen des Kunst- und Vereinshauses ein großes Fest zu veranstalten. Aber auch diesmal war der große Erfolg gelungen. War es im vorigen Jahre ein Warmbrunner Tauschmarkt, so trug dieses Jahr die Veranstaltung, die zum Fest der Errichtung einer Schützlinginnenherberge stattfand, den Charakter eines schlesischen Erntefestes. Daß der große Saal und alle Räume des Kunst- und Vereinshauses wieder gefüllt waren von einer fröhlichen Menschenmenge, die sich vergnügen und ihr Geld für den guten Zweck hergeben wollte, ist eigentlich selbstverständlich. So gar auswärtige Ortsgruppen hatten Vertreter entsandt, um zu erfahren, wie man im Girschberger Verein Feste feiert. Architekt Gnoschard hatte wieder mit viel Geschick und Kunst dem Feste den würdigen äußeren Rahmen durch eine prächtige Ausschmückung gegeben. Im Beginn trug Fräulein Böttcher, umgeben von den weiblichen Mitglieder der Jugendgruppe, einen von Hermann Bantel verfaßten Vortrags vor, in dem auf den Zweck des Abends hingewiesen wurde. Dann bewachte sich ein stattlicher Festzug, angeführt von der Müllerischen Kapelle, durch den Saal nach der Bühne, wobei die Teilnehmer in ihren bunten altschlesischen Trachten ein farbenfrohes, prächtiges Bild boten. Nach der Ueberreichung des Erntekranzes und dem Eintreten folgten mehrere altschlesische Bauerntänze, die stürmischen Beifall fanden. Aber das war erst der Anfang der Darbietungen. Mit bewohnter Reiferlichkeit bot der Girschberger Wandolinchor mehrere musikalische Gaben und einen inoemern reizvollen Anblick bot der von Fr. Werner inskribierte und von 12 jungen Damen getragene Schieferloren. Eine kleine, aber sehr viel Geräusch machende Kapelle erweckte durch ihren ganz hervorragenden Dirigenten große Beifall, ebenso eine Goufferttruppe. Und Geld konnte man für den guten Zweck auf alle Art los werden: In Korbübungen, Schießen, Faden- und Pfefferkuchenwettkämpfen, beim „Schimmel, Bauer und Junger“, bei einer Schießbude, und besonders auf einer eigens erbauten, sehr hübsch konstruierten Kutschbahn. In verschiedenen Ecken gab es Wein und Bismarck und im „Krautchen“ im Weihen Saale bei großer Bedienung unter Aufsicht der. Natürlich konnte trotz des fürchterlichen Gedränges die liebe Jugend mit Eifer und Ansehen, — alles nur für den wohlthätigen Zweck. Ueber die Stimmung braucht nicht besonders berichtet zu werden, sie war eben so veranlaßt, wie es im Interesse der guten Sache geboten war. Recht spät aber auch früh war es daher, als die letzten nimmermehrben Länger und Längerinnen die gastliche Stätte verließen, voll Erinnerung an

einen schönverlebten Abend, um dessen Selbigen sich außer Herrin Engelhard die Herren Kalozi und Siegert besondere Verdienste erworben haben. Nicht minder Dank gebührt aber auch den anderen Damen und Herren, die sich in oberwilliger Weise in dem Dienst der guten Sache gefleißt hatten. Jedenfalls kann der A.-G.-B. auch auf dieses Fest mit Stolz zurückblicken, und dem guten Zweck dürfte ein recht erfreuliches Gelingen zugesprochen sein, was sicher die Hauptfache bei der ganzen Veranstaltung ist.

\* (Sexual-ethische Vorträge.) Im Kampf gegen die furchtbare Volksfeinde der Geschlechtskrankheiten ist weitestgehende Aufklärung über die schweren Gefahren dieser Krankheiten eine zwingende Notwendigkeit. Um auch in Girschberg diese Aufklärung in die weitesten Kreise der Bevölkerung zu tragen, sind für Anfang nächster Woche eine Reihe von sexual-ethischen Vorträgen für Jungmänner, Männer und Frauen in Vorbereitung, die einer der berühmtesten Vertreter auf diesem Gebiete, Dr. med. Püsching aus Landen, halten wird. Auf Einladung des Vorstandes Prüfer, in dessen Händen die Vorarbeiten liegen, hatten sich Vertreter der Frauenvereine, der Schützen, Turn- und sonstigen Vereine im „Deutschen Hause“ versammelt, um die Abhaltung dieser Vorträge zu ermöglichen und eine rege Betätigtigkeit zu entfalten. Um den Vorträgen einen guten Erfolg zu sichern, bedarf es einer tatkräftigen Unterstützung aller Kreise, denen das Wohl der Jugend und die Zukunft unseres Volkes am Herzen liegt. Alles Nähere wird noch bekannt gegeben werden.

\* (Keine Ehelubskäums-Medallien mehr) Ehelubskäums-Angelegenheiten werden in der Hauptgeschäftsstelle des Polizeipräsidiums Berlin bearbeitet. Aus Anlaß der goldenen Hochzeit kann bei rechtzeitigen Anträge preussischer Staatsangehörigen bei Bedürftigkeit ein Geldgeschenk von 50 Mark gewährt werden. Ehelubskäumsmedallien werden nicht mehr verliehen.

1 (Allgemeine Ortskrankenkasse Girschberg-Stadt.) In der ordentlichen Sitzung des Vorstandes wurden als Prüfer der Rechnung des laufenden Jahres gewählt von den Arbeitnehmern Uhmachermeister Paul Adler, von den Arbeitnehmern Hauswarter Friedrich Wlodek und Arbeiter Robert Wenzel, als Stellvertreter Geschäftsführer Robert Langner. Des hierauf vom Vorsitzenden des Vorstandes, Fabrikbesitzer Heinrich vorgetragene Haushaltsplan für 1921, ausgehend in Einnahme und Ausgabe mit 1 184 000 M., gelangte einstimmig zur Annahme. Den notwendigen Änderungen der Satzungen betr. die Erhöhung der Versicherungsprämie auf 15 000 M., Abänderung des Arbeitsgeberbeitrags für Unfallversicherungsbeiträge, Weiterversicherung der wegen Ausscheidens aus der versicherungspflichtigen Beschäftigung die Kassennachschußpflicht verletzenden Versicherten, Rückgewährung von Darleihen durch Arbeitgeber, an die Kasse, Wegfall der gestrauten Abtinnung im Vorstand oder Ausschuss bei Beschlüssen über die Dienstordnung, über die Verwendung von Kassennitteln für Kassen-Vereinigungen, sowie über Kündigung oder Entlassung von Arbeitnehmern stimmte der Ausschuss der vom Vorstand vorgeschlagenen Fassung zu. Gegen die vom Vorstand auf Grund der Verordnung vom 30. April 1920 vorläufig festgesetzten Grundlöhne bezw. Beiträge und Leistungen wurden Einwendungen nicht erhoben. Auch stimmte der Ausschuss, da eine Wiederauffüllung der geschwächten Rücklagen dringend notwendig ist und die stetige Steigerung in beinahe sämtlichen Posten der Ausgabe dies erfordert, der Erhöhung der Kassennachschüsse von bisher 5 auf 6 1/2 v. d. des Grundlohns zu. Das Sterbegeld wurde vom 20fachen auf den 25fachen Betrag des Grundlohns und der Zuschlag für höhere Beilohnungen von 50 auf 100 M. erhöht. Im Hinblick auf die durch das Oberversicherungsamt in Diegnitz erfolgte Erhöhung des Grundlohns für die Stadt Girschberg wurden auch die Beiträge und Leistungen für unjähndig Beschäftigte einer Neuregelung unterzogen. Die neuen Beiträge und Leistungen treten vorbehaltlich der Genehmigung des Oberversicherungsamts mit dem 1. Januar 1921 in Kraft. Die vom Vorstand den Kassennachschüssen zugewiesenen Gehaltsätze fanden ebenfalls die Genehmigung des Kassenausschusses. Mitteilungen des Vorstandes über die Mitgliebersbewegung, Krankenbehandlung und Arbeitsverhältnisse bildeten den Schluß.

k. (Die entomologische Vereinigung.) Ist wissen schaftliche Vereinigung für das Riesengebirge, hat während des letzten neun Monate ihrer Tätigkeit, dank der rührigen Anteilnahme aller Mitgliebers wie der Zeituna die allerhöchsten Erfolge zu verzeichnen. Die Vereinsmitglieder, die rechnerisch auf 2000 sind, bieten die größte Abwechslung auf allen Gebieten der einschlagenden Wissenschaft. Nachdem u. a. Vorträge über Insekten, unter Anwendung mikroskopischer Demonstrationen, gehalten wurden, sind anenwärtig solche über die Anatomie der Insekten an der Reihe, wobei ebenfalls gute Demonstrationen dazu dienen, um das Vorzutragende klar und verständlich zu machen. — Die nahezu 100 Bände starke Bibliothek, aus den besten neuesten Spezialwerken bestehend, hilft jedem Mitgliebers über etwaige Unklarheiten hinweg. Wo literarische Mittel fehlen bestehen kleine, aber die reichhaltigen Sammlungen der Mitgliebers die nötige Aufklärung. Der Ruhm und das Ansehen, welches die Vereinigung vor dem Krieg genoss, stehen ihr auch insolge des außerordentlichen Fleißes aller Mitgliebers, in der Zeit ihrer neuen Tätigkeit zur Seite. Ihre Sitzungen hält die Vereinigung regelmäßig jeden

Donnerstag nach dem 1. und 15. des Monats im Gasthof zum Panderich, Wilhelmstraße, ab. Sonstige Anfragen und Anmeldungen nimmt der Vorsitzende, Herr S. Watschner, Kaiser-Friedrich-Straße 6, jederzeit entgegen.

d. (Diebstähle.) Aus der Garberobe des Konzerthauses wurden 6 bunte Tischdecken (Gasthausdecken) gestohlen. Ebenso wurden am 28. v. Mts. aus der Theatergarderobe daselbst ein schwarzer Winterüberzieher im Wert von 1000 M. und ein brauner japanischer Pelztragen im Wert von 700 M. entwendet.

Ein Handwagen mit 5 Kuntnern Holz wurde am Sonntag gegen Abend vor dem Hause Mählarobenstraße 19 entwendet. Der Dieb konnte festgenommen und dem Bestohlenen der Wagen mit dem Holz wieder zurückgegeben werden.

Am Nachmittag des 26. November kam ein junger Mensch im Alter von 20 bis 22 Jahren, etwa 1,62-1,64 groß, mit hagerem blassen Gesicht, feldgrauem Anzug, dunkelblauer Mütze mit schwarzem Schild und schwarzen Schnürschuhen, in ein Haus in der Schützenstraße, um einige Kleidungsstücke zu erbetteln.

Während der kurzen Abwesenheit der Wohnungsinhaberin entwandete der Mann ein Verbands mit Kragen im Werte von 21 M. - Auf der Straße bei dem Grundstück Neue Hospitalstraße 1 wurden am 26. v. M. nachmittags von 3-4 Uhr ein weißer Hahn und eine weiße Henne entwendet.

Um Mitwirkung in allen Sachen bittet die Kriminalpolizei.

d. (Erwischte Geflügelstiehe.) In letzter Zeit wurden hier verschiedene Geflügelstiehe ausgeführt. Es gelang am letzten Sonntag Abend, die Täter in einer hiesigen Arbeiterfrau und ihren beiden erwachsenen Söhnen zu ermitteln und festzunehmen.

d. (Eigentümer gesucht.) Die Kinder, denen im Sept. d. J. auf einem Felde in den Sechshäuten der Rudsack abgenommen wurde, können diesen im Rumbüro abholen.

d. (Besitzwechsel.) Papiermaschinenführer Lischel in Wannerödorf kaufte das Grundstück Aufiedlung 10 durch die Vermittlung des „Büro Fortuna“ (Zuh. R. Stiel, Markt 10).

(Marcel Salzer.) Wir weisen darauf hin, daß der heute Mittwoch stattfindende Marcel Salzer-Abend im Kunst- und Vereinshaus um 7 1/2 Uhr beginnt.

(Personalnachrichten von der Justizverwaltung.) Versetzt: Amtsgerichtsrat Carl in Goldbera nach Berlin-Lichtenberg. Gerichtsdassessor Dr. Helmuth Bohlmann in Goldberg zum Amtsgerichtsrat ernannt.

a. Grunau, 30. November. (Der Bericht über Lebensmittel.) In der letzten Nummer erfordert infolge eines Druckfehlers die Berichtsaussage, daß in Foherröhren zwei Monate lang für die Woche und Person nicht 10, sondern 60 Gramm Butter zugeteilt worden sind. Die durch die Vorklesung der Butterablieferungsziffer bekannt gewordenen Zahlen beziehen sich auf eine Milchschub.

a. Pöhlitz, 1. Dezember. (Verschiedenes.) Der am Sonntag im „Deutschen Hause“ vom Gesangsverein „Deutsches Lied“ veranstaltete Wohltätigkeits-Abend zum Besten der evana. Kleinkinderschule Lahn war sehr zahlreich besucht.

Die Darbietungen fanden bei stiller Aufnahme. - Auf der Bezirks-Verbands-Ausschreibung für Kaninchen zu Liebau in Schles. erhielt H. Wühl den Ehrenpreis, R. Friedrich den ersten, G. Röhria den zweiten Preis, Artur Döring einen Ehrenpreis. Den Generalvereins-Geldpreis erhielt Johann Fienz und den 3. Preis, R. Rubinna einen Ehrenpreis und einen 1. und 3. Preis.

Als Vorsitzender der hier angeordneten Ortsgruppe des „Volkshundes Kriegsgräberfürsorge“ wurde Superintendent Hübner und zum Kassentwart Kaufmann Franz erwählt.

op. Löwenberg, 28. November. (Ortskrankenkasse.) In der Ausschreibung der Allgemeinen Ortskrankenkasse wurde der Haushaltsvoranschlag mit 301915 M. genehmigt. Ueber die Provinz-Versammlung in Breslau berichtete der Vorsitzende.

Der Vorstand der Kasse soll an unabhängiger Stelle vorkestellt werden, damit für den Kreis Löwenberg eine Fürsorge- und Beratungsstelle für Geschlechtskrankheiten und Tuberkulose eingerichtet wird. In Kürze soll ein aufklärender Film über Geschlechtskrankheiten gezeigt werden. Der Frage der Familienversicherung soll in Kürze näher getreten werden.

i. Wünschendorf, 30. November. (Kirchliches.) Der dritte Adventssonntag brachte der evangelischen Kirchengemeinde mit der Weihe der umgebauten Orgel und der Feier des 175-jährigen Bestehens des Bethauses einen besonderen Festtag. Die Kosten des Orchesters betrugen über 27000 Mark, betragen, wovon bereits rund 21000 M. durch freiwillige Gemeindegaben und dem Orchesters, ein Darlehen des Schlesiens Konfistoriums und eine Beihilfe des Evangelischen Oberkirchenrats gedeckt sind; eine weitere größere Beihilfe der Schlesiens Provinzialkommission erhoffen. Die neue Orgel hat in 2 Manuellen und Pedal 10 Stimmen und 5 Koppeln und erfüllt die auf sie gesetzten Forderungen in vollem Maße.

Das gütige Wetter erlaubte, einen Festzug zu machen, der von der Markdorfer Schule aus, von Musik geleitet, zum Bethaus zog. Unter dem Gesange „Ein feste Burg ist unser Gott“ wurde das festlich geschmückte Bethaus betreten, das wohl lange nicht so viele Besucher (über 400) gesehen hat. Die Feier begann mit einem Weibgedicht an die Orgel, von einem jungen Mädchen vorgelesen, worauf Pastor Bronisch mit kurzen Worten die Orgel der Gemeinde übergab.

Ihr zur Erbauung, Gott zur Ehr'. Und nun erschollen die Klänge der neuen Orgel, und draußen lebte der Gemeindegang ein: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr'!“ Die reichhaltige Musik sollte an diesem Tage in besonderer Weise zur Geltung kommen, deshalb folgten nach der kurzen Eingangsliturgie eine Reihe musikalischer Darbietungen; den Abschluß bildete Dandels Largo, die Ansprache des Geistlichen ließ den Blick tun in die große Vergangenheit der Kirchengemeinde und schloß mit einem Appell, sich der Väter wert zu erweisen und, was sie unter so viel Opfern erkauft, hochzuhalten und dem Bethause neue Liebe zuzuwenden.

Den Schluß der Feier bildete nach der Schlußliturgie als Ausklang auf Weihnachten das Lied „Fröhlich soll mein Herz springen“, nach einem alten Satz von Einzelstimmen mit Orgel und Streichmusik vortragen. Am kommenden Sonntag feiern die evangelischen Jungfrauenvereine und der Evangelische Jugendverein des Kirchspiels ihr Jahresfest. Der Gottesdienst findet erst um 2 Uhr nachmittags statt; abends 8 Uhr ist Familienabend in Wünschendorf, eine Woche später in Niemendorf.

xi. Landeshut, 29. November. (Wegen Steuerhinterziehung für Zigaretten.) hatte der Zigarettenfabrikant S. Sternjones hier von der Zollbehörde Strafbefehl in Höhe von 100000 M. erhalten und dagegen gerichtliche Entscheidung beantragt. Der Zollbeamte Weidemann war eines Tages bei St. erschienen und verlangte eine größere Anzahl Zigaretten, die derselbe aber nicht besaß. Er mußte erst welche besorgen und fragte den ihm unbekanntem Zollbeamten, der sich als Schieber ausgab, ob er mit nach Berlin fahren wolle, wo er ihm, wenn möglich, Zigaretten besorgen wolle. Als St. und der Zollbeamte B. bei der fraglichen Firma in Berlin waren, verlangte B. unbesteuerte Zigaretten von dem Inhaber, was dieser aber ablehnte. Als der Firmeninhaber die Zigaretten zur Versteuerung nach einer Fabrik bringen wollte, zeigte dieser die Zigaretten erst dem St. und B., worauf alsbald B. die 100000 Stück Zigaretten beschlagnahmte. Das Schöffengericht kam zu dem Urteil, daß St. die Zigaretten noch gar nicht gekauft hat, sondern daß B. der Käufer zu dem Kauf gewesen sei. Der Vorsitzende des Gerichts beantragte wegen des dringenden Verdachts der Anstiftung, dem B. nicht zu verzeihen. Nach der Meinung des Verteidigers bleibt der Zollbeamte B. der Anstifter und gehöre nicht auf die Zeugen-, sondern auf die Anklagebank. Der Staatsanwalt beantragte wegen der angeblichen Steuerhinterziehung die gleiche vom Zollamt beantragte Höchststrafe von 100000 M. Das Gericht sprach den Angeklagten St. frei, da derselbe die Zigaretten an B. in Berlin nicht verkauft hatte und ein Kauf auch nicht festgefunden hatte.

xi. Landeshut, 29. November. (Fahrplanänderung.) Der bisher 12.14 Min. mittags von hier abgegangene Personenzug aus in der Richtung Rubban-Littersbach verkehrt jetzt ab Landeshut 12.47. Der Saagan-Littersbach-Rubban-Landeshut, bisher ab 9.30 abends, verkehrt jetzt ab Littersbach 11.03 und trifft in Landeshut um 12.25 ein. Der Nachmittagszug Littersbach-Rubban-Landeshut, bisher 2.06, verkehrt jetzt ab 3.00 Uhr. Sämtliche Züge verkehren verlässlich.

m. Rothenbach, 29. November. (Zur Milchversorgung.) Um der unerträglichen Milchversorgung von Rothenbach abzuhelfen, wurde in einer Sitzung von Landwirten mehrerer Gemeinden beschaffen, vom 1. Dezember ab täglich 160 Liter Milch nach dort zu schaffen. Ferner wurde von den Landwirten darüber geklärt, daß die Fabriken des Kreises immer wieder Leute vom Lande einjessen, so daß infolge Mangel an Vieh die Wirtschaften sehr zu leiden haben. - Hierbei sei gleichzeitig bemerkt, daß die Maul- und Klauenseuche im hiesigen Kreise sehr stark auftritt, so daß in manchen Wirtschaften viel Vieh abgeschlachtet werden mußte.

3. Saagan, 28. November. (Verfehlungen.) Im land- und forstwirtschaftlichen Kreisverein fraate ein Mitglied an, was an den Gerüchten über Verfehlungen in der Geschäftsführung der Siedelungs-Gesellschaft Wadras sei. Es sollen Unterhaltungen vorzuerkommen sein. Landrat Hirnbach teilte mit, daß die gerichtliche Untersuchung eingeleitet sei, er ist aber durch Mitteilungen nicht voranzureifen wolle. In Kürze würde er Aufklärung geben. Der Geschäftsführer ist seines Amtes enthoben. - Durch Unterhaltungen der Kassierboten hat die hiesige Ortskrankenkasse einen Verlust von 12- bis 14000 M. zu verzeichnen. - Wegen Plünderung wurde hier ein Arbeiter M. verhaftet. Er war Mitglied des Elternbeirats.

\* Saagan, 29. November. (Der Deutsche demokratische Verein) hielt hier kürzlich seine Hauptversammlung unter Vorsitz des Fabrikdirektors Steinmann ab. Nach Eröffnung des Geschäftsberichtes wurde über den Saagner Bezirksrat berichtet. Ueber die Kirchenvahlen hielt Herr Bernhard ein Referat. Danach ist die Vereinnahmung daran ein Recht und eine Pflicht der Mitglieder. Vor einem Kompromiß nach links wird im Parteinteresse gewarnt und die Aufstellung einer eigenen Wahlliste beschlossen. Eine besonders gewählte Kommission soll mit dem Vorstande die Vorarbeiten erledigen. Die Neuwahl des Vorstandes erah die einstimmige Wiederwahl der Herren Steinmann, Lander, Lehrer Engle (1., 2. und 3. Vorsitzender), Protokoll Kaiser (Kassierer) und Bernhard (Schriftführer), desgleichen der weiblichen und männlichen Beisitzer. Noch einige Auwahlen zum erweiterten Vorstand fanden statt.

## Sprechsaal.

Man übernimmt für diese Rubrik nur die druckrechtliche Verantwortung.

## Zum Metallarbeiterstreik.

Es entspricht schon den Tatsachen, daß der Streik auch auf Oberschlesien ausgedehnt war, denn der unbefestete Teil Oberschlesiens gehört zum Verbandsgebiet des Verbandes der Metallindustriellen Niederschlesiens und war somit vom Streik betroffen. Nichtig ist, daß seit März keine Lohnzulage erfolgt war. Ebenso richtig ist aber, daß die Metallarbeiter eine sehr erhebliche Zulage gefordert haben, die im Durchschnitt etwa 25 Prozent ausmachte. Wenn man berücksichtigt, daß seit Juni die Lebensmittel und Bedarfsartikel eine Zeitlang recht erheblich gefallen waren und erst seit Oktober eine Erhöhung von der gefallenen Basis an in Erscheinung trat, die aber nach Aufgabe der verschiedenen Wirtschaftsstatistiker außer Galtwer die Höhe der Teuerung vom März-April-Mai noch nicht erreicht hat, so muß umso mehr von einer erheblichen Zulage gesprochen werden, die die Arbeiter forderten. Sie forderten nicht nur für gelernte Berufe eine Zulage von 70 Pfa., die für Frauen sogar bis zu 1 Ml. kam, sondern auch die Erweiterung des Spitzenlohnes von 20 auf 50 Pfa. Unter Berücksichtigung dieser Zulagen bedeutete das eine Durchschnittszulage von ungefähr 25—30 Prozent. Eine solche erhebliche Zulage zu tragen, sahen sich die Arbeitgeber nicht in der Lage. Das ist auch seitens der Arbeitnehmerorganisationen anerkannt worden, denn sie sind in den nachträglichen Einigungsverhandlungen von ihren Forderungen herabgegangen und haben ihrerseits Zugeständnisse gemacht.

Es ist nicht richtig, daß nur eine landwirtschaftliche Maschinenfabrik schließen mußte. Es haben mehrere Betriebe während der Sommermonate vollkommen still gelegen, bei einer noch größeren Anzahl wurde erhebliche Kurzarbeit eingeführt und ebenso haben auch erhebliche Entlassungen in den weiter arbeitenden Betrieben stattfinden müssen. Das bedeutet aber, daß die Befürchtungen, die die Arbeitgeber im März an ihre Zulage knüpften, voll eingetreten sind.

Wenn von einem Eisenhüttenwerk erwähnt wurde, daß es einen Lohnabbau von 10 Prozent in Angriff genommen habe, so muß dabei berücksichtigt werden, daß entsprechend einer gegebenen Zulage des Deutschen Metallarbeiterverbandes die Affordfabrik prozentual herabgesetzt werden können, wenn es sich herausstellt, daß erhebliche Ueberschüsse über den Mindestaffordzuschlag erzielt würden. Das ist aber dort der Fall gewesen. Der Affordarbeiter hat nach dem Tarif einen Anspruch auf Gewährung einer Zulage über den Stundenlohn von mindestens 25 Prozent. Es ist aber nicht nur in diesem Werk, sondern in vielen Werken erheblich mehr verdient worden als 25 Prozent über den Stundenlohn. Die Affordmehrerdienste gingen bis auf 100 % teilweise herauf, im Durchschnitt kann man mindestens von einem Affordmehrerdienst von 40—45 Prozent sprechen. In dem angezogenen Werk war zugesagt worden, wenn sich erhebliche Ueberschüsse herausstellen, könne die Betriebsleitung die Afforde ermäßigen. In keinem Werk mehr als in diesem waren die Arbeitsleistungen nach der Revolution zurückgegangen. Die Arbeitsleistungen betragen teilweise nur noch 50 Prozent der Friedensleistung. Das hat sich inzwischen verbessert und die Folge war, daß erhebliche Mehreinkünfte erzielt wurden. Die Firma handelte also in gutem Rechte, wenn sie nunmehr, nachdem die Arbeitsleistungen sich etwas gehoben hatten, wenn auch bei weitem die Friedensarbeitsleistungen noch nicht erreicht waren, die Folgerungen daraus zog und versuchte, die Konkurrenzfähigkeit des Betriebes wieder zu heben. Ueber den anderen angesprochenen Betrieb kann nicht gesprochen werden, solange der Name nicht genannt wird.

Wenn Herr Dr. Neubaus bei Fällung des Schiedsspruches erklärt hat, daß es den Unternehmern kaum möglich sein werde, dem Schiedsspruch zuzustimmen, so geht schon aus der Fassung hervor, daß nicht alle Bräuen damit abgebrochen waren. Die Arbeitnehmer haben es unterlassen, Einigungsverhandlungen beim Demobilisationskommissar zu versuchen, ehe sie in den Streik eingetreten sind. Die Arbeitgeber haben sich mit Inangriffnahme des Beschlusses bereit erklärt, sich trotzdem dem Schiedsspruch zu fügen. Wie es den Arbeitgebern möglich sein wird, die Zugeständnisse, die sie nunmehr noch im Interesse des wirtschaftlichen Friedens gemacht haben, tragbar zu gestalten, ist eine Frage, die hier nicht erörtert werden kann. In welcher schwieriger Lage sich die Arbeitgeber aber befinden, geht aus der enormen Anspannung aller Betriebsmittel hervor, die so weit geht, daß die Banken teilweise sich veranlaßt sehen, ihre Kredite zurückzuziehen. Bei den früheren Lohnverhandlungen war es den Arbeitgebern meistens auch möglich, die neuen Löhne auf den Käufer abzuwälzen, was heute nicht mehr der Fall ist, da früher zu gleitenden Preisen abgeschlossen wurde und die Klausel in dem Verkaufsvertrag eingefügt war, daß bei Erhöhung der Materialien und der Löhne entsprechende Zuschläge zum Produkt gemacht werden konnten. Heute muß der Arbeitgeber feste Preise bewilligen, wenn er überhaupt verkaufen will. Im Interesse der Gesundheit des Wirtschaftslebens ist das nur zu begrüßen. Aber die Arbeiterschaft muß sich bewußt sein, daß damit auch für sie die Grundlage oder die Möglichkeit, leicht eine Lohnverbesserung zu erhalten, nicht mehr vorhanden ist. Weill die Inflation sonst unmöglich gemacht und so die Vertriebe dem Untergang entgegengeführt werden. Görlitz, d. 29. Nov. 1920.

Verband der Metallindustriellen.

## Sonnensfinsternis.

Roman von Elise Stieker-Marshall.  
Gefehliche Formel für den Schuß des Inhalts  
in den Vereinigten Staaten von Amerika; Copyright by Greif  
lein & Co. S. m. v. S. Leipzig 1916.  
(18. Fortsetzung.)

Singen und Weisen, Lachen und Jauchzen, hellfrohe Stimmen waren in Haus und Garten zu hören, bei Sonnenschein und Regen, am jungen Morgen und am müden Abend . . . es war schon grade, als ob in dem Namen: Lachquellhof . . . ein heimlicher Segen eingeschlossen wäre, der Fröhlichkeit brachte.

An diesem Tage hausten die Wiesner, ein prächtiges blondes Geschlecht. Paulus, der Bauer blond, bärtig und stark, mit Augen, bergblumenblau wie der Enzian . . . und treu. Sein Weib, blond auch, doch fein und zierlich und klein, übermütig wie eine Meise im Mai.

Aus der lustigen Liebe der beiden war wiederum Lustigkeit und Lachen erwachsen.

Das einfache Glück genigte den beiden nicht, sie mußten es laut und wild haben und es war ihnen grade recht, daß sie zwei Buben auf einmal in die Wiege hatten legen können, daß zwei frohblonde, enzianaugige Bäcklein miteinander aufwachsen und alle dummen Streiche gleich doppelt vollführten.

Das war an jedem letzten Gottestag ein Gejauchze und Ueber-einanderpurzeln auf der Wiese, Jakoble und Josefle, die Kiezen und der weise Spitz, eines kullerte über das andere. Und oftmals kam die hurtige Zwillingsmutter auch auf die Wiese gelaufen und tollte selbstvergessen mit und schrie am allerlautesten, bis am Ende ihre Würden und Bürden ihr plötzlich wieder im Sinn kamen.

Dann erschraf sie, ging kleinlaut von bannen und verbara sich ein Weichen vor Buben und Gesinde, ehe sie als ehrsame achtunggebietende Bäuerin wieder zum Vorschein kam.

Der Spruch am Hause lockte nicht vergeblich. Es ging kaum einer, der zu Berge oder Tale stieg, ohne Rast vorüber. Die Einkehr war dort so herzerfrischend.

Der Gäste kamen vielerlei, hochwillkommen und herzlich begrüßt. Aber es sprach wohl auch einmal einer mit vor, der nicht so gern gesehen war.

Der nächste Weg vom Grasserhofs ins Dorf hinab führte über die Lachwiesen und diesen Weg ging oft, ja beinahe täglich der einäugige Josef.

Niemals vergaß er, dem Hausbruch zu folgen. Er trat zu der Bäuerin in den Blumengarten . . . oder setzte sich in der Stube zu ihr an den Tisch. Und roste und reizte und ärgerte sie. Denn sie war allerliebst wenn sie in Form ariet. Man mußte sie gern ansehen. Es ging so wechselnde Farbe über ihr Antlitz, ein liebliches Rot stieg läch bis unter die hellblonden Haare, wenn sie sich erreagte.

Am liebsten tastete der Josef mit häßlich frechen Worten verstedt und aierig am Chealück des jungen Paares, an seiner stürklichen Liebe herum.

Dann kam helle Mut über die kleine Bäuerin und es flammte in ihren arellblauen Augen, die Finger spreizten sich, als wollten sie fragen . . . und Josef lachte und freute sich und rief ihr wilde Schmeicheleien zu.

Der lästige Burche wurde zur richtigen Hausplage, wie Katen es sind oder anderes alles Ungezieser.

Immer öfter mußte Katrin dem Paulus ihr Leid klagen. Des Paulus war gut und vertrauensvoll wie ein Kind und hatte die Menschen lieb. Nur seine Katrin durfte niemand tranken.

„Soll er nur sein letztes Aug ein Bissel in acht nehmen,“ sagte er, „denn leicht sein, daß mir die Hand einmal austritt.“

„Verperrn wir ihm lieber die Haustür . . .“

„Dummes Trinele, wir können die Wiese doch mit verperrn.“

„Wenn ich ihn von wettem spür, lauf ich davon.“

„Aber auch das war nicht leicht durchzuführen.“

Als einmal die alte Grasserbäuerin vom Ehorngrund herankam und ihren müden Beinen im Lachquellhofs ergiebige Rast gönnte, sagte Katrin sich ein Herz und trug der Mutter Beschwörungs über den Sohn vor.

Doch kaum hatte sie ausgesprochen, so tat es ihr leid. Denn die Alte ließ den weißhaarigen Kopf hängen und die Tränen rannen über ihre weissen Wangen.

Katrin mußte trösten und Mut zusprechen, zurücknehmen, was sie vorher gesagt hatte, beschwichtigen, der Josef meine es gewiß nicht so schlimm, er habe doch ein gutes Herz und das wüßte sie habe sei eine dumme Gewohnheit.

Aber die arme Mutter hob Kopf und Hand und sprach etwas dringlich:

„Katrin, höre mich an. Schlimmer wie er kann man's nicht meinen und ein gutes Herz darfst Du ihm nicht zutrauen. Bäuerin, wenn der Josef um den Weg ist und Dein Bauer ist mit dabei, so tu Dich einschließen, tu Dich verdeden. Wie der Rater auf die Mäuse, so wild ist er auf die Weiber. Und wenn der Rater in ihm ist, kein Saufransch, Katrin, ein roter, heißer Rausch im Blut . . . es könnt ein Verbrechen geschehen. Verspricht mir, Katrin, verspricht mir, geh ihm aus dem Wege. Allen Maideln, allen Frauen wollt ich, könnt ich's sagen.“

(Fortsetzung folgt.)

### Tagesneuigkeiten.

Der Zustand der vormaligen Kaiserin ist, wie Professor Hymans und Leibarzt Dr. Daehner bekannt geben, nach zwei in den letzten Tagen aufgetretenen Anfällen von Herzschwäche abermals bedenklich.

**Vorgehen gegen Berliner Hotels.** Die Hotels Esplanade und Graefstr. in Berlin sind Montag durch große Aufgebote von Kriminalbeamten zu Durchsuchungszwecken besetzt worden; es handelt sich um ein ähnliches Vorgehen, wie es vor einiger Zeit gegen die Betriebe der Hotelbetriebs-Mitiengeellschaft erfolgte. Es sind aber nur sehr geringfügige Mengen von geschmuggelten Lebensmitteln gefunden worden.

### Letzte Telegramme.

#### Deutschland verlangt Gerechtigkeit.

wb. Berlin, 30. November. Dernburg richtete im Berliner Tageblatt einen offenen Brief an den argentinischen Minister des Aeußern und Vertreter Argentiniens auf der Völkerverversammlung in Genf, Buenredon, als den ersten, der in männlicher und aufrichtiger Weise die Notwendigkeit der Aufnahme aller großen Völker in den Völkerverbund betont und bisher als einziger für Deutschlands Vertragsstreue anerkennende und ermutigende Worte gefunden habe. Er erklärt in dem Schreiben, weshalb gerade bei dem besten und edelsten Teil, in der großen Mehrzahl der deutschen Volksgenossen, die Aeußerung des deutschen Außenministers Zustimmung findet, daß Deutschland sich nicht in eine Versammlung hineindrängen möchte, in der es nicht gern gesehen sei und daß der Völkerverbund in Deutschland nicht populär sei. Er wandte sich vor allem gegen den Geist des Versailler Vertrages, der dem deutschen Volke das Stigma stillosen Minderwertigkeit auftrage und es dadurch tief verlete. Er legte eindringend dar, daß Deutschland sowohl vor als auch während des Krieges nichts anderes getan habe, als seine vormaligen Feinde begangen haben, und erklärte, daß es jederzeit bereit sei, vor einem unparteiischen Tribunal Rede und Antwort zu stehen und sein Urteil mit Gelassenheit hinzunehmen, wenn es sicher sei, daß die nötigen Rechtsnormen vorhanden wären. Da der Völkerverbund über die Aufnahme seiner Mitglieder selbst urteilt, liegt es ihm ob, daß gegen Deutschland geschleuderte moralische Verdammungs- und Vernichtungsurteile zu überprüfen. Deutschland verlangt nur eines: Gerechtigkeit!

#### Keine Ersahpflicht für die zerstörten Luftschiffe.

wb. Berlin, 30. November. Der Vorsitzende der deutschen Friedensdelegation in Paris ist angewiesen worden, der Votierkonferenz in Paris eine Note zu übergeben als Antwort auf eine Note der internationalen Luftschiffkontrollkommission vom 16. November, in der als Ersah für sieben in den Monaten Juni und Juli zerstörte Luftschiffe die Konfiskation der beiden Zivilluftschiffe „Hodenice“ und „Nordstern“ ausgesprochen wird. Die Antwortnote der deutschen Regierung führt aus: Die Regierung vermag nicht anzuerkennen, daß ihr aus der Zerstörung der Luftschiffe irgendwelche Ersahpflichten entstehen könnten. Die deutsche Regierung könne sich auf eine Vereinbarung vom 1. November zwischen ihr und den alliierten Regierungen berufen, wodurch eine Selbstenmachung von Ersahansprüchen auf Grund der in Rede stehenden Vorfälle von vornherein als ausgeschlossen betrachtet werden müsse. Sie müsse jedoch darauf hinweisen, daß sie selbst wenn eine Ersahpflicht für die Zerstörung der sieben Luftschiffe bestände, der Votierkonferenz auch die Bestimmung nicht ablehnen könne, die Ersahfrage durch einseitige Entscheidung zu regeln. Sollten die alliierten Regierungen den deutschen Standpunkt auch jetzt noch nicht für berechtigt anerkennen, so scheint es geboten, die Angelegenheit einem Schiedsgericht zu unterbreiten.

#### Kronprinz und Schieber-Bankhaus.

wb. Berlin, 30. November. Verschiedene Blätter haben von einem nahebedeutenden Vertreter des ehemaligen Kronprinzen die Mitteilung erhalten, daß weder der Kronprinz noch die Kronprinzessin mit dem Bankhaus Gruisser, Whitlysohn & Co. in Verbindung (?) gekannt hätten. Das Haus hat lebhaft (also!) für die Kronprinzessin Edelsteine verkauft. Der Erlös sei unter dem Pseudonym C. von Neffendorf verbucht worden. Alles sei geschicklich erfolgt, so daß von Kapitalflucht keine Rede sein könne.

#### Erzbergers Steuerdeklarationen.

wb. Berlin, 30. November. Wie die Blätter melden, hat der Oberstaatsanwalt des Landgerichts III das Ergebnis der Untersuchung über Erzbergers Steuerdeklarationen dem zuständigen Finanzamt übergeben, das nun entscheiden und die Genehmigung des Reichstages einholen muß.

#### Verständigung mit den Angestellten im Ruhrrevier.

wb. Essen (Aubr), 30. November. Zwischen dem Zechenverband und dem kaufmännischen Angestellten-Verbande für Berg-

bau wurde heute ein Abkommen getroffen, dahingehend, daß das Gehalt der Angestellten unter 20 Jahren um 50 Mark pro Monat und der Angestellten über 20 Jahre um 75 Mark pro Monat erhöht werden soll. Außerdem ist das Kindergeld von 50 Mark auf 100 Mark je Kind und Monat erhöht worden und ein Hausstandsgehalt von 100 Mark für jeden Monat wurde eingeführt.

#### Die Londoner Verhandlungen.

tt. Paris, 30. November. Der französische Ministerpräsident Lebagues begab sich gestern abend sofort nach seiner Rückkehr in das Ministerium des Aeußeren. Journalisten gegenüber lehnte er jede Erklärung über die Londoner Verhandlungen ab. Er drückte jedoch seine besondere Befriedigung über das Abkommen für Oberschlesien aus. Er hat Mittwoch oder Donnerstag bald wieder nach London zurückzukehren, wo er höchstens vier oder fünf Tage zu verbleiben gedenkt. Die gemeinschaftlichen Verhandlungen in London, wo inzwischen Graf Storza eingetroffen ist, sollen am Donnerstag wieder aufgenommen werden. Aus der Unterredung von Lebagues mit Lloyd George hat sich ergeben, daß keine wesentlichen Unterschiede zwischen dem englischen und französischen Standpunkt bestehen.

#### Serenstis Hoffnungen.

tt. Paris, 30. November. In der russischen Botschaft fand gestern die erste Plenarversammlung sämtlicher in Paris anwesender Mitglieder der Duma und sonstiger politischer Parteien statt. Als offizieller Bericht war ein Meinungsaustrausch zwischen den Parteien angekündigt, in Wirklichkeit haben die Verhandlungen jedoch den Zweck verfolgt, die Rückkehr Serenstis ins politische Leben vorzubereiten.

#### Berliner Börse.

wb. Berlin, 30. November. Die unsichere und nervöse Haltung bei zurückgehenden Kursen, welche die Börse bereits gestern zur Schau trug, hielt auch heute an. Realisation und Spekulation des Publikums setzte sich auch heute fort. Die Neigung zu Entlastungsbrüskanten wurde außerdem gefördert durch die Ankündigung des Reichswirtschaftsministers im gestrigen Reichstage, wonach gesetzgeberische Maßnahmen zur Vermeidung übermäßig hoher Dividenden in Vorbereitung seien. Die Kurse gaben bereits anfangs mit einigen Ausnahmen auf allen Marktgebieten im Ausmaße von 10-15 Prozent nach. Zu den Ausnahmen gehörten Bismarckhütte, Voithringers Hütte, Phönix, Theodor Goldschmidt und Orenstein & Koppel, die sich vereinzelt bis 20 Proz. über den gestrigen Schlusskurs heben konnten, sowie ferner Salata-Werke, bei welchen die letzte Wirkung der ausländischen Devisenpreise befestigend wirkte. Im Verlaufe aber wurde die Verkaufsbewegung stärker und allgemeiner, sobald auch die vorkiehend angeführten Ausnahmen ihren Gewinn nicht aufrechterhalten konnten und der Kursstand senkte sich besonders am Montanmarkt stärker, sobald sich die Rückgänge bis auf 20 Prozent und für manche Papiere bis 30 Prozent und für Harpener sogar 40 Prozent erhöhten. Das Geschäft im Großvertrieb sowohl als auch in den zu Einheitskursen gehandelten Industriewerten ist bereits etwas stiller geworden. Widerstandsfähige Haltung zeigten Bankaktien. Von heimischen Renten-Aktien war die Haltung ungleichmäßig. Die im Verlaufe eingetretenen Rückgänge vollzogen sich wieder bei ziemlich geräuschvollem Geschäft.

#### Berliner Produktenbericht.

Berlin, 29. November. Nichtamtliche Ermittlungen der 50 Agr. ab Station: Viktoriaerbsen 240, kleine 190-195, Futtererbsen 170-175, Bohnen 160-165, Pferdebohnen 170-175, Widen 145-150, Lupinen gelbe 100-103, blaue 70-73, Geradella alte 80-105, neue 80-105, Wiesenheu lose 38-40, Stroh drabtpreß 25-26, gebündelt 23 1/2-24, Raps 470.

#### Wechselkurs.

Für 100 Mark wurden gezahlt am	27. November	29. November
Wien (im Frieden 117.8 Kronen)	471.25 Kronen,	455.17
Stolland (im Frieden 59.2 Gulden)	4.79 Gulden,	4.77
Schweiz (im Frieden 125.4 Franken)	9.26 Franken,	9.24
Dänemark (im Frieden 88.8 Kronen)	10.85 Kronen,	10.78
Schweden (im Frieden 88.8 Kronen)	7.59 Kronen,	7.51
England (im Frieden 97.8 Schilling)	8.30 Schilling,	8.30
Newyork (im Frieden 23.8 Dollar)	1.44 Dollar,	1.45
Polen	769.23 Mark,	740.74
Böhmen (im Frieden 117.8 Kronen)	118.48 Kronen,	118.82

1 Tschechen-Krone = 84.15 Pfennige; 1 Mark = 118.82 Heller.

## Parkett für Tanzsäle

### Büro und Wohnräume

in allen Ausführungen liefert und verlegt  
Reparaturen Reinigungen Bohnerbürsten Bohnerwägen  
Anfragen erbeten — Kostenfreie Preisofferten

**Eugen John, Inhaber Herbert Schwarz.**

Parkettfabrik, Parkettverlegeschäft

Breslau 7, Moritzstraße 38, Telefon Ring 3797.

Nach einer schweren Operation entschlief heute sanft mein lieber, guter Mann, der treusorgende Vater seiner beiden Kinder, unser Sohn, Bruder, Schwaager und Onkel, der

**Kellner**

## Franz Lanta

im Alter von 35 Jahren.

Dies zeiet im Namen aller Hinterbliebenen Schmerzerfüllt an

**Selma Lanta**

nebst Kindern.

Girschberg, den 29. November 1920.

Mühlgrabenstraße 35.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 2 1/2 Uhr v. d. neuen Friedhofskapelle aus statt.

Ganz unerwartet entriß uns der Tod am 29. November unseren lieben, treuen

**Kellner**

## Herrn Franz Lanta.

Sein unermüdlicher Fleiß, sein guter Charakter und seine Treue sichern ihm in unserem Andenken den ehrenvollsten Platz.

Girschberg, den 30. November 1920.

**P. u. V. Kasperek.**

Das plötzliche Ableben unseres lieben Kollegen und treuen Mitarbeiters, des

**Kellners**

## Franz Lanta

betrangen aufrichtig

die Angestellten

des Wiener Cafés und Konzerthouses.

Sonnabend nachmittag 4 Uhr entschlief sanft nach einem arbeitsreichen Leben unser lieber, guter Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, der

frühere Paplerkaufmeister

## Gottfried Järschke

im fast vollendeten 86. Lebensjahre.

Um stillen Beileid bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen

**Robert Beier und Frau.**

Girschberg, den 30. November 1920.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Am 27. d. Mts. verschied im ehrenvollen Alter von 86 Jahren unser früherer Appreturmeister

## Herr Gottfried Järschke.

Bis zum Jahre 1906 ist derselbe Jahrzehnte hindurch mit vorbildlichem Fleiß und seltener Pflichttreue in unserem Werke tätig gewesen und werden wir ihm stets ein ehren- des Andenken bewahren.

Girschberg i. Schl., d. 29. Novbr. 1920.

**Gebrüder Erfurt.**

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen!

Sonntag früh 3 U. entschlief unerwartet nach kurz., schweren Leiden mein beiseel. treusorgender Gatte, unser lieber, guter Vat., Sohn, Bruder, Schwaag. u. Onk., der

Daukbestker

## Wilhelm Neumann

im Alter von 47 J.

Dies zeien tiefbetrübt an d. trauernd. Hinterbliebenen:

Marla Neumann nebst Kindern und Mutter.

Cunnersd., 29. 11. 20.

Die Beerdig. findet Donnerst. nachmitt. 2 Uhr vom Trauerh., Dorfstr. 74. aus statt.

Handwerker,

evang., 26 J., wünscht, da er erster. Gesch. mit Landwirtsch. übern. soll. tücht., wirtsch. Mädchen mit etw. Vermögen wecks späterer

Beirat

kenn zu lernen. Wäre zur Einheirat in Landwirtsch. nicht abgeneigt. Off. unt. P 379 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

### Weihnachtswunsch!

Ha. Prof., Witw., m. Anbana. 34 J., ev., wünscht sich wieder zu verheiraten. Off. mit Bild unt. A 343 an d. Exped. d. „Boten“.

### Heiratsgesuch.

Frau, Mitte 40, etwas Vermögen, wünscht sich zu verheiraten. Offert. unter K 352 an d. „Boten“ erb.

Viele verm. Dam. wünsch. sich bald glückl. a. verheir. Herr., w. auch o. Verm., erb. sof. Anst. d. Union, Berlin, Postamt 25.

### Volkshochschule.

Der Vortrag von Dr. Beerel fällt dies. Mittwoch aus.

Welche edelwert. Eheleute würden wähl. sch. ael. u. munt. Kind (Mädch.) als eigen annehmen. Zuschr. unter R 358 an d. Expd. des „Boten“ erbeten.

♣ Schach! ♣

Partner i. wöchentl. einen Abend sucht Lammerk, Bahnhoff. 38a

Gut., abwechslungsreicher Mittagslich in Cunnersdorf, Nähe der Archschmiede, ael. Ang. an F. O., Cunnersdorf 50.

Heute früh 1/2 Ubr starb nach längerer Krankheit unsere liebe Schwägerin, Tante und Cousine, Frau verwitw. Tischlermeister

## Bertha Müller

geb. Scholz.

Dies zeien tiefbetrübt an Tischlermeister A. Schuert und Frau, geb. Müller, nebst Anverwandten.

Girschberg und Derischdorf, d. 28. Nov. 1920. Beerdigung: Donnerstag nachm. 1/3 Ubr von der Friedhofskapelle aus.

Am Montag, den 29. November, entschlief nach kurzem, schweren Krankenlager unerwartet schnell meine unverachtliche, herzengute Frau, unsere liebe Tochter, Schwieger- tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Selma Alt

geborene Fischer

im Alter von 33 Jahren.

Um stillen Beileid bitten die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Oswald Alt,

Familie Fischer nebst Anverwandten, Girschberg, Schl., d. 29. Novbr. 1920. Sechshätte Nr. 2.

Beerdigung: Donnerstag nachmitt. 2 Ubr von der neuen Friedhofskapelle aus.



Es war in Gottes Rat bestimmt, daß er auch mir das Liebste nimmt.

Sonnabend nacht verschied plötzlich und unerwartet infolge Herzschlag unsere liebe, gute Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Brant

## Paula Schneider

im blühenden Alter von 24 Jahren 8 Tagen.

Dies zeien tiefbetrübt an

die tieftrauernde Mutter

und Geschwister,

Paul Bartsch als Bräutigam nebst allen Verwandten.

Schwarzbach, Neu-Stonsdorf, Brändenberg, Lomitz.

Beerdigung: Donnerstag, d. 2. Dezbr., nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause Nr. 52 aus.

Es hat nicht sollen sein, sie lebt als Braut im Himmel ein.

### Nachruf!

Am 28. d. Mts. verschied nach kurzem Krankenlager der Kellereiarbeiter

## Wilhelm Neumann.

Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen pflichtgetreuen Arbeiter, dessen Andenken wir jederzeit in Ehren halten werden.

**W. Koerner & Co.,**

Cunnersdorf.



Für die überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer guten Mutter, der verwitw. Frau

**Pauline Schneider**

sagen wir Allen unseren aufrichtigsten Dank. Die tieftrauernden Kinder. Warmbrunn und Seidorf, den 30. Nov. 1920.

Montag abend verschied nach einem arbeitsreichen Leben und mit großer Geduld ertragenem unheilbarem Leiden meine liebe Gattin, unsere treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter,

**Frau Pauline Nähring**

geb. Friele im Alter von fast 55 Jahren. Dies zeigen Schmerzerfüllt an die trauernden Hinterbliebenen. Neuborf, Rohrlach, den 30. November 1920.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 4 1/2 Uhr statt.

Heute früh 1 Uhr verschied sanft und gotttrauen nach kurzer Krankheit, nach einem arbeitsreichen Leben, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

**Ernestine Maiwald**

geb. Knauthe im Alter von 71 Jahren. Um hilfes Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen. Gartenberg, den 28. November 1920. Beerdigung: Freitag, den 3. Dezember, nachmittags 4 1/2 Uhr.

Nach langjähriger Tätigkeit an Lazaretten und großen Berliner Krankenhäusern und Kliniken habe ich mich

**in Haselbach als prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer**

überlassen. Sprechstunden halte ich vormittags 8-10, nachmittags 3-4 Uhr, außer Mittwoch, nächst im Gasthof „Goldener Frieden“ am Bahnhof Haselbach, ab. Mittwoch nachmittags von 3-4 Uhr in Bernsdorf bei im Kreis von Weisk. Vorläufiger Bernsdorfsprechst. Blaffendorf Nr. 2 (Haselbacher Vorkesselfabrik).

**Dr. Otto Kraner.**

**Freiw. Nachlaß-Versteigerung.**

Donnerstag, den 2. Dezember, vormittags 10 Uhr werde ich im Gasthof „Am Berliner Hof“ (an den Brücken) noch sehr gut erhaltene Sachen, wie

2 Kleiderschränke, Wäscheschrank mit Spiegel, Bettsofa, Spiegel mit Konsol, Wanduhr, 2 Wäcker, Kommode, sehr gute Federbetten, gr. Bettst. Eisenstange, Tischschrank, Speiseschrank, diverse Tische und Stühle, 3 Heizkörbe, 11 eis. Ofen, div. Bilder und H. Spiegel, elektr. Lampen, 1 a. Porzellan und Glas, Tisch, Lein- und Bettwäsche, 1 a. Damenkleidungshüte, Gebetsede, Steinleier, Sofa, Taschenuhren, 1 Damenpelz, 2 Herrenpelze, Schreibtisch u. v. a. m. meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

**Otto Lohde,**

Rechtsanwalt u. öffentlich angest. Kreis-Auktionator u. Taxator, Warmbrunner Straße 12 a. Teleph. 522.

**Freiwillige Versteigerung.**

Donnerstag, den 2. Dezember d. J., vorm. 11 U., werde ich auf dem Bahnhof hier verschiedene gebräuchl. Bauwerkzeuge wie Verschraubungsbrett, Pohl, Latzen, Schabstsen, Mischbühn, Betonstampf, Schw. u. Kreuzhaden, Saugpumpen u. Schläuch, Runderisenk. mit Gewinde u. Blügelmuttern

öffentlich meistbietend versteigern. Versammlungsort d. Bieter an dem Lokomotivschuppen. Aller. Gerichtsbofsteher.

**Freiw. Versteigerung.**

Donnerstag, d. 2. Dezbr., nachm. 1 Uhr, werden folgende Gegenstände öffentlich meistbietend versteigert: Mehrere Birsch- u. Rehgeweibe, 1 Fleisch- und Wurstfüllmaschine, mehrere netra Herrenhalet, 1 Damenkost., 3 Haar-schneidemasch. u. ein al. Herrenpelz. Cunnerdorf, Dorfstr. 7, neben dem Landhause.

Achtung! St. Belohnung! Sonnabend nacht ein Lad. Besuchsbandtäschchen vom Konzerthaus bis Sand 14 verloren gegang. Inb. ein Portemonnaie, 2 wh. Taschentücher, eine Kammoilette u. and. m. Der ehrl. Finder wird gebeten dasselbe Sand 14 oder Markt 46 bei Frau Käse abzugeben.

Die erkannte Person, welche meine

**Uhr** auf der Chaussee neben meiner Werkstatt gefunden hat, wird hierdurch aufgefordert, dieselbe sofort zurückzubringen. Brendel, Schmiedestr., Epfler Nr. 114.

**Verloren**

1 gross., silb. Anhänger bei dem Konzert in der Oberrealschule am 25. d. M. Sea. Belohn. abgab. Wilhelmstraße 72, dort.

Händin zugekauft. Sea. Erhaltung der Unkosten sofort abzuholen. Arthur Heller, Zementgeschäft, Garten.

**Der alte Kammerjäger Maatz**

trifft nächste Woche wieder in Birschberg ein und vertritt allerlei Angelegen. Gef. Bestellung, nimmt der „Bote“ unter „Alter Kammerjäger Maatz“ entgegen.

**Zement**

von Waagonlad. in größ. u. kleinen Meng. gibt ab C. Müller, Bernsdorf (Kunast).

**Achtung! Praktisches und billiges Weihnachtsgeschenk!**

Durch günstigen Gelegenheitskauf bin ich in der Lage, meiner werten Kundschaft ein Sonderangebot zu machen. Ich empfehle:

**Segeltuchschuhe unverwüstlich**

mit Filz- und Trockenfilzsohle. Preise: Größe 36/39 = M. 25.50, 40/42 = M. 26.50, 43/46 = M. 27.—

**Filz- und Plüschpantoffeln** mit und ohne Ledersohle

**Reste-Handlg. A. Kühnel** Pfortengasse- und Priesterstr.-Ecke.

**Bekanntmachung.**

Die hiesige Kartoffelstockfabrik beendet Ende dieser Woche die kurze, angesagte Kampagne.

Falls noch jemand beschädigte Kartoffeln oder sonstige Wurzel-früchte zu trocknen beabsichtigt, bitten wir, genannte Früchte bis zu dieser Zeit anzuliefern.

**Bolkenhainer Kartoffelstock-Fabrik** G. m. b. H. in Schweinhaus.

**Ankauf!**

**Alte Gemälde! Alte Buntstiche!**

**Fedor Grünthal, Antiquar,** z. Zt.: Strauß Hotel.

Wieder neu eingetroffen:

**Extra große Salzheringe, das Stück 90 Pfg.,** gefüllt mit Fisch und Moen.

An Händler Preise billiger. Ferner: **Räucherheringe** aus eigener Räuchererei, täglich frisch.

**Warnemünd. Fischkosthaus, I. Fisch-Spezial-Geschäft,** Dunke Butastrabe, Ecke Markt. Telephon 534.

**Pianos, Stutzflügel, Harmoniums**

bedeutend ermäßigte Weihnachtspreise, Spielapparat, Sessel, Notenständer, Gramophon mit Platten.

**Elektrische hohle Ständerlampen**

für Musikzimmer empfiehlt sehr preiswert Böhling, Wilhelmstraße 6.

**1000 Kohlenkasten**

aus verzinktem Eisenblech, schwarz lackiert, Holzboden mit Blech überzogen, in 3 Größen auf vorherige Bestellung liefert im Ganzen oder einzeln billigst

**Albert Konnopasch, Kleinpernstr., Arnsdorf i. Riesengebirge.**

### Kurse der Berliner Börse.

Schantungsbahn	27. 609,00	29. 607,75	Dtsch.-Ubers. El.	27. 1901,5	29. 990,00	Obersch.Eisenind.	27. —	29. 319,75
Orientbahn	—	—	Deutsche Erdöl	1915,0	2000,0	dto. Kokswerke	539,00	551,00
Argo Dampsch.	648,00	620,00	Dtsch. Gasföhl.	—	—	Opp. Portl.-Cem.	328,00	331,00
Hamburg Paketl.	204,00	203,00	Deutsche Kali	449,50	440,00	Phönix Bergbau	—	675,00
Hansa Dampsch.	351,00	349,75	Dt. Waf. u. Mun.	517,00	515,00	Riebeck Montan	445,00	450,00
Nordd. Lloyd	184,00	185,00	Donnersmardk.	537,50	536,75	Ritgerwerke	420,50	421,00
Schles. Dampfer	363,00	370,00	Eisenhütt. Silesia	340,00	340,00	Schles. Cellulose	516,00	520,00
Darmstäd. Bank	180,00	181,50	Erdmannsd.Spinn.	324,00	323,00	Schles. Gas Elekt.	—	—
Deutsche Banc.	326,50	326,50	Feldmühle Papier	505,00	508,75	do. Lein. Kramata	339,75	339,50
Diakonto Cem.	248,00	248,00	Goldschmidt, Th.	510,00	540,00	do. Portl. Cement	346,00	343,25
Dresdner Bank	224,00	226,00	Hirsch Kupfer	425,00	420,00	Stollberg Zinkk.	423,50	418,00
Canada	—	—	Hohenloherwerke	342,00	332,00	Türk.Tabak-Rogies	—	—
A.-E.-G.	322,00	318,75	Lahmeyer & Co.	240,00	239,00	Ver. Glanzstoff	795,00	795,00
Bismarckhütte	—	735,00	Laurahütte	414,00	405,00	Zellstoff Waldhof	465,00	462,00
Bochumer Gußst.	545,00	541,00	Linke-Hofmann	471,00	474,50	Otavi Mines	780,00	760,00
Daimler Motoren	277,75	270,00	Ludw. Löwe & Co.	400,50	329,50			
Dtsch.-Luxemb.	418,00	410,00	Obersch. Eis. Bed.	321,00	337,50			
5% I. D. Schatzzw.	—	—	5% Dt. Reichsanl.	77,50	77,50	5% Pr. Schatz 1922	98,40	98,30
5% II. " "	98,75	98,75	4% " "	87,00	88,80	4% Preuß. Cons.	85,25	85,00
5% III. " "	98,00	98,10	3% " "	58,80	58,90	3 1/2% " "	57,80	56,60
4 1/2% IV. V. " "	80,90	80,90	3% " "	—	87,75	3% " "	—	86,25
4 1/2% VI. VII. " "	72,25	72,25	5% Pr. Schatz 1920	—	—			
4 1/2% VIII. 1924 " "	91,00	91,10	5% Pr. Schatz 1921	99,80	99,40			

### Geeignete Weihnachts-Geschenke:

**Kleiderständer, Garderobenhalter, Schirmständer, Stiefelzieher, Handtuchhalter und Ständer, Bücher- und Noten-Stagehen, Räucher- und Rauch-Service, verschiedene kleine Tische, Büfettische, Servierbretter, Bancelbretter, Konsolen, Hausapotheken, Zigarrenschränke,**

**Portieren- und Gardinenstangen, Nähtische, hell und dunkel, Toilette, Näh- und Handschuhkasten, Ständer, Tischringe, Kinderstühle, Puppenwagen, Küchenrahmen und Stagehen, Schneides- und Quirbretter, Quirle und Kochlöffel.**

### Spielwaren-Ausstellung

empfiehlt gneigter Beachtung

### Paul Schaal, Warmbrunn, Zackenau 4.

2 mod. Stoffsofa, grün, Chaiselong., 1 geb. Bettkelle mit Federmatratze, Kleintischen, 2 geb. Büschportieren, rot und grün, billia zu vt. Promenade 6.

**Wotan-Lampen,**  
220 Volt, 10-50 Kerzen,  
zu verkaufen,  
Watzlawek, Breslau 9,  
Briegittenthal 10.

**Passende Weihnachtsgeschenke für Damen u. Herren**  
**11. Briefbogen od. Karten m. Umschlägen**  
in 11. Kartons mit und ohne Namensaufdruck.  
Zu haben im **Boten a. d. Rsgb.**



Wieder lieferbar sind die beliebten Marx'schen

## Virginier,

Vorzügliche Qualität mit Strohhalme und mit Binse, Alleinerkauf à 1.— und 1.20 Mk. in 1/2 Kästchen 8 Bunde à (Neuburger) 25 Stück und Schieb-kästchen à 10 Stück.

Generalvertreter für Schlesien  
**Siegmund Neuburger, Breslau,**  
Gartenstr. 12. Tel. Ring 12193.

**Barake**  
zu kaufen gesucht von ca. 100-150 qm Größe. Selbemanns Büfettfabrik, Schmiedeberg i. Hgb., Altes Schießhaus.

Gut erhaltene Gartenlatze zu kaufen gesucht. Angebote unter S 337 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Eine zilligelige Tür**  
oder Tor,  
2 1/2 m hoch, 2 m breit,  
zu kaufen gesucht.  
Angebot abzugeben  
Schilldner Straße Nr. 5.

Suche  
**2 g. erh. Krüppelschiff.**  
Oskar Ruprecht, Ludwigsdorf, Kr. Löwenberg.

**Rohrdraht**  
(CuNi). 2- u. 3adr., 2mm, 5. zu verkaufen. Off. u. A 365 an d. „Boten“ erb.

Ein Grad zu verkaufen oder zu vertauschen auf Winterüber. B. Bettkelle, Woinischdorf Nr. 60.

**Wohnzimmer-Einrichtung**  
oder einzelne Möbel,  
am liebsten dunkel, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter J 331 an die Exped. d. „Boten“ erb.

Gut erhaltenes Sofa und 2 dunkle Bettstellen mit Matten zu kaufen ges. Off. mit Preis unt. R 350 an d. Exped. d. „Boten“.

**2 Fenster-Gardinen**  
neu od. gebraucht zu kaufen gesucht. Offerten per bald unter F. 370 an die Exp. des „Boten“ erbeten

**Ca. 40 qm geb. Fliesen**  
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis erbitt. Mittelmühle Lomnitz i. N.

1 B. geb., gut erhaltene Kinderstühle, Gr. 33-34, zu kauf. ges. Preisoff. u. V 362 an d. „Boten“ erb.

Ganze Geige zu verkaufen  
Gummersdorf, Dorfsr. 13.

**Stadt-Theater Hirschberg.**  
Donnerstag, 2. Dezember, abends 8 Uhr:  
**Gastsp. Tilla Kimpel**  
vom Stadt-Theater Frankfurt a. M.  
**Die verlorene Tochter.**  
Lustspiel in 3 Akten von Ludwig Fulda.

**Altes Gold und Silber**  
kauft zu höchsten Tagespreisen  
E. Lachnich, Goldschmied,  
Bahnhofstraße Nr. 16.  
„Alte Post“.

Neuer oder gut erhaltener Kastenwagen,  
15-20 Ztr., Tragkraft, zu ff. gesucht Arnold-Wähle, Erdmannsdorf i. N.

Zu kaufen gesucht  
1-2 gut erhaltene Reife- od. Schlafend. (Wollsch.) zu verkaufen ein tadelloser, schwarzer Winterüberzieher

für mittlere Figur für den festen Preis von 300 Mk., Busse, Lehrgang für Buchführungs-Selbstunterricht, mit Übungs- u. Korrek-tionsheften 30 Mk., Geschäftsvielfalt, komplett eingerichtet. Kleingewerbs-Buchführung mit Vordr. 30 Mk.,  
Gummersdorf Nr. 50, vt.

**Herren-Fahrrad,**  
fast neu, mit n. Gummi-bereifung, für 625 Mark zu verkaufen  
Verandenstr. 5a, part. r. Besichtigung abds. 5-8.

**Mod., schwa. Winterhut**  
verfl. Pinfstraße 33, vt.

**Friedens-Camera,**  
9x12, extra flach, Minn.-Lautb., Lederbalgen und Bezug, vfl. Bergstr. 11, III f. Bes. 1-3 u. nachm.

Schreibstisch, Altertum, zu verk. Mose, Hellerstraße 8.

Ein gutes, farbiges, seidenes Kleid preiswert zu verkaufen. Offerten unter C 367 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Guter Berliner-Muff u. ein klein. Hund preiswert zu verk. Rüd. Straußhofer Straße Nr. 3, partierre.

1 Sofa,  
1 Bettkelle, 1 Kinderwas. billia zu verkaufen  
Kohlsch Nr. 23.

1/2-Geige zu verkaufen  
Wilhelmstraße Nr. 69, III

6 St. neue Modellstitten extra billig bei  
Doffmann, Langstraße 9.

Schw. D.-Dalsch. 36/37, f. n., it. bef., weil zu gr. a. vt. Bes. 3-7 Uhr bei  
Meier, Pinfstr. 19, 3. Tr.

**Zigaretten**  
für Wiederverkäufer  
Fabrikpreisen,  
**Zigarren u. Tabak**  
beste Fabrikate, sehr preiswert, empfiehlt  
**Julius Ronge,** Schilldner Straße 2.

**Kadefolien,**  
gut erhalten, zu verkaufen  
Brunnrad.

**Herren-Fahrrad**  
preisw. zu verkaufen, Dunst-Burgstraße Nr. 5, 1 Tr.

Dunkler Anzugstoff,  
Marengo, 3,10x1,50 M., preiswert zu verkaufen  
Mühlarabenstraße 22, vt.

Achtung! Achtung!  
Gut erhaltene schwarze Boa nebst Maß zu verkaufen  
Nieder-Siersdorf Nr. 17a

Fahrrad, fab., gt. Verle. Gebirgsstube (42),  
Uster zu verkf. Gummersdorf Nr. 173.

Grober, eleganter  
**Damenpelzkragen**  
(Schwarzschuch), und eine handgestickte Tischdecke  
preiswert zu verkaufen.  
Offerten unter O 378 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ein Brautkleid, gut erb., zu vt. Off. u. Z 278  
Wollsch. Kellersdorf i. N.

**Herren-Gehpelz,**  
Opoffumpels m. Verhänge, Besatz, fast neu, zu verkf. Offerten unter M 354 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Veränderungslos  
**helle Schlaf-Einrichtung**  
sowie Sofa mit Aufsatz, Ruchbaum-Kleiderkasten, Trümpel u. i. w. verfl. Zu erfragen im Fabrik-Büro an den Brüdern L.

Ein eis. w. S. Bettstelle zu verkaufen  
Pinfstraße Nr. 9, vt. 173

Weißer  
Crepe-de-chine-Mantel,  
zweimal getr., prw. i. w.  
Franzstraße 14a, II t.

Mittärmantel,  
Damenmantel, Kleider- u. Schuhe, auch pass. Weihnachts-Geschenke zu verkaufen  
Girschberg, Fischerberg

Gold. Herrenuhr 350 Mk.,  
Dam.-Arm.-Uhr 100 Mk.,  
Damen-Uhr 100 Mk.,  
Gold. Herren. Stenogramm-  
75 Mk.,  
zu verkaufen Aufschreibebuch  
im „Goldenen Scherz“

Dunkelrote  
Blüschportieren  
gut erhalten,  
zu kaufen gesucht.  
Offerten unter Z 364 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Mittwoch, den 1. Dezember  
beginnt mein billiger

# Weihnachts-Verkauf

in

**Damenwäsche**

**Tisch- und Küchenwäsche**

**Leinen-Hemdentuche**

**Trikotagen**

**Herren-Artikel**

**Landeshuter  
Webwaren-Niederlage**

**Erich Assert, Hirschberg,  
an der Gnadenkirche.**

## Rauchlose und Schwarzpulver- Jagdpatronen

Selbstspanner- u. Hahndoppelflinten,  
Drillinge und Püschbüchsen

empfiehlt

**Carl Haelbig, Eisenhandlung,  
Lichte Burgstraße 17.**

## Rohe Häute und Felle

kauft nach wie vor zu konkurrenzlos hohen Preisen  
**Adolf Wolff (Inh. Arthur Wolff)**  
Hospitalstraße 7, an der Walderseekaserno.

6 Kuch.-Vertikals mit u.  
ohne Eisen., Mahagoni-  
Reiberschrank u. Vertikal,  
1 Vertik. m. Matr., Hand-  
rolle, Diplom.-Schreibtisch,  
Ausgleichs-  
u. zu verkaufen Markt 42.

**Ein Vibrierapparat**  
(Danar), ein Ebn., Frie-  
denst., 210 Volt, wenig  
gebr., ik mit 110 Volt um-  
tausch., Dornsdorf u. S.,  
Sackstraße 16, 1. Etage.

Gebr. Nähmaschine  
privat zu verkaufen  
Markt Nr. 41 im Laden.

## Mehrere Hundert Christbäume

zu verkaufen in Gummers-  
dorf bei  
Sacktschal, Pangeschäft.

2 W.-Nebenz., at. Frdn.-  
Stoffe, 2 leinene Hemden,  
1 franz.-deut. Wörter-  
buch als Weihn.-Geschenk,  
1 B. S.-Schürschuhe (42),  
2 B. R.-Schuhe (37) billig  
u. v. Schützenkr. 24, Lad.

Fakt u. eh. Kochmaschine  
zu verk. Gastwirt Teuber,  
Seibendorf, Nr. Schönau.

ff. Schellisch, Geelndys,  
ff. Goldbarth, Schollen,  
ff. Fischkoteletten,  
frischen Kluckbecht,  
prima Galaheringe,  
Stück 0.90—1.20 Mark,  
empfiehlt

## Paul Berndt.

Reisevels,  
sehr schwer, fast neu,  
groß, nur an Privat  
preiswert zu verkaufen.  
Johann Pilzer,  
Wuhgeschäft, Tritot.  
und Volkwaren,  
Langenbils, Bez. Lab.,  
am Bahnhof,  
Bestcht. aern geklart.

1 B. u. S.-Schürschuhe,  
1 B. rindl. Langschäfter,  
1 B. Arbeits-Schürschuhe,  
1 Schw. u. Gut. u. Infant.  
Mäze, n. Umlegefragen,  
Gr. 44, 1 Uhr. D.-Abend-  
mant. bill. u. v. Gummers-  
dorf, Paulinenstr. 2, I r.

Aus Nachlaß für Weib-  
gebot zu verkaufen  
Binoxeumläufer, 5.40 m l.,  
1 m breit, 2 Stoffläufer,  
5.40 m la., 1 m breit,  
1 Herrenanzug, neu, noch  
nicht getragen, Friedens-  
ware, mittlere Statur,  
2 kompl. weiße Bettbezüge.  
Angeb. mit Preisangabe  
unter P 357 an die Ervb.  
des „Boten“ erbeten.

## Zu verkaufen

1 Schreibtisch, 1 Kommode,  
1 Nachtkuhl, 1 Sportflie-  
genwagen mit Blaue, 1 Aus-  
ziehstuhl, 1 Vertik. m. Matr.,  
1 A. Tischchen, Serrenaufr.,  
Damen-Mantel, Arbeits-  
Stiefelhosen, 2 Anzüge,  
1 Muss, 1 türkisches Tuch,  
Schuhe, Stiefel u. a. m.  
Erner, Brieserstraße 2.

1 Paar M.-Stiefel Nr. 30,  
1 Paar Kinderschuh,  
1 Särotmühle  
zu verk. Schulstraße 6, I.

Sofort Lieferbar!  
Kombinations-

## Baumkerzen

weiß oder bunt, Kartons  
à 12 Stück, Originalkiste  
100 Kart. 330 Mt.,  
in Postpaketen 20 Kartons  
76 Mt.,

Kombinations-

## Haushaltkerzen

glatt weiß, 10er Packung,  
Originalkiste 100 Pack  
630 Mt., in Postpaketen  
20 Pack 130 Mt.  
Ernst Blittner, Versand-  
haus, Benzig O.-L.

## Molliger Barchent

für Hemden u. Bett-  
tücher, m 19.50 Mt.,  
ist wieder eingetroff.  
Giersdorf i. R. 103,  
gegenüber  
Gasth. Dohler Stein.

Gelegenheitskauf! Neu:  
Winter-Damen- u. Herr-  
Mantel, Kind-Matrosen-  
mübe; gut erh.; Wassen-  
rod, Stiefel; ferner Wach-  
hund; langhaar., 4jährig.  
Seldenspit.

Bestätigungszeit 1 bis 3  
und nach 6 Uhr  
Contestaftr. 6a, part. r.

Kriegsbeschädigter sucht  
1000 Mt. zu leihen nur  
aus Privatband. Off. u.  
L. 383 an d. „Boten“ erb.

## 22 000 Mark

auf 1. Hypothek auf Haus-  
grundstück mit Acker nach  
Derisdorf gesucht.  
Offerten unter U 383 an  
d. Erped. d. „Boten“ erb.

## 20—30 000 Mark

auf 1. Stelle auf Land-  
wirtschaft gesucht. Off. u.  
S 369 an d. „Boten“ erb.

**2 erste Hypotheken,  
je 10 000 Mk., gesucht.**  
Sacktschal, Gummersdorf.

## Hypoth. v. 10 000 Mk.

auf gutes Grundstück gef.  
Offerten unter T 250 an  
d. Erped. d. „Boten“ erb.

## Zum baldigen Abbruch grösstes Geb.-Hotel,

hochmod., ständ. Verk., f.  
viel u. kostb. Inv., Riesen-  
umf.; nur schwer kapitale  
Kauf, kommen in Frage!  
Keines Gebirgs-Hotel,  
35 Bett., beste Einrichtung,  
viel Gelad und Inventar,  
bei 100 Tille Anzahlung;  
Bauden-Restaurant,  
Wohnhaus mit Garten in  
Schönberg, sof. beziehbar,  
Anzahlung 40—45 Tille;

Kleines Landhaus,  
4 Mg. Wald, Gart., Land,  
f. einj. Leute 3 Einst. sof.  
frei, Preis 30 000 Mt.;  
Geschäftshaus,  
beste Lage in Greiffenberg,  
Lab. u. 2 ar. Bohn. mit  
Bad sof. zu bez., Anzahl.  
40 Tille, u. noch viel. and.  
Büro Fortuna,  
Girsberg, Markt Nr. 10,  
Tel. 761.  
Porto erbeten.

## In gutem Gange befindliches Geschäft

gleich welcher Branche (Kohlen-,  
Düngemittel-, Baumaterialien-  
Handel, Holzschneide, Kiesgrube,  
kleine Fabrikation), mit welchem  
auch etwa 20 Morgen

## Landwirtschaft

verbunden sein müssen, zu  
**kaufen**

gesucht. Ausführ. Angebots an  
M. Gleisberg, Kreuznach  
(Rheinl.) erb., auch von Agenten.  
**Selbstkäufer**  
sucht im Riesengebirge  
**kleine Villa mit Garten**  
und Kleinviehstallungen,  
Vermittl. ausged. Off.  
u. S 381 an d. „Boten“.

## Landwirtschaft

im Kreise Landesgut mit  
leb. u. tot. Inventar, ca.  
100 Morg., an zahlungs-  
fähige Käufer zu verkauf.  
Offerten unter K 374 an  
d. Erped. d. „Boten“ erb.

*Mit wenig Mühe*  
Kannst du Stiefel putzen  
Nur mußt du stets „Urbia“ benutzen!



Jch hab's  
**Urbia**  
ist doch der  
beste Schuhputz

In Dosen überall erhältlich.  
Fabrik: Urban & Lesm, Charlottenburg.

# Grundstück

für ein od. zwei Familien, möglichst  
in Hirschberg, Cunnersdorf od. Nähe  
**sofort zu kaufen gesucht.**  
**Georg Reisewitz, Hirschberg i. Schl.**  
Dunkle Burgstrasse 22/23.

Bin wissend, mein  
**Gut,**

100 Morgen, im Kreise  
Landeshut gegen kleinere  
Wirtschaft oder Gutsbau  
mit Landwirtschaft zu ver-  
kaufen. Näh. unt. J 373  
an d. Erved. d. „Voten“.

### Grundstück

in oder nahe bei Diersch-  
berg sofort zu kaufen gef.  
Objekte erwünscht, jed.  
nicht Bedingung.  
Offerten unter G 371 an  
d. Erved. d. „Voten“ erb.

Ein Bullen,  
1/2 Jahr alt, rotweiß,  
zu vl. Waltersdorf Nr. 49  
bei Bähn.

Eine hochtragende, junge  
**Kuh**  
steht zum Verkauf bei  
Landwirt Heinrich Müller  
Dernsdorf u. R.

Ein Schlachtfeld  
zu verkaufen. Porens,  
Standort Nr. 6.

Gute Milchkuhe  
zu kaufen gesucht. Offert.  
mit Preis unter B 366 an  
d. Erved. d. „Voten“ erb.

### Landgasthof

mit Parkettsaal u. Flügel  
5 einger. Fremdenz., 1 Mg.  
Garten u. Hof, Nebengeb.  
Bäckerei m. Wohn. 1600 M.  
Miets. Bestes Lokal a. Orte.  
mehrere Vereine, preisw.  
zu verkauf. Büro Hansa  
Schützengl. 4, Tel. 719, Ruckp.

### Kleines Geschäft,

gleich welcher Art, in lan-  
gen gesucht. Off. u. E 369  
an d. Erved. d. „Voten“.

Verkaufe zum Schlachten  
**einen Bullen,  
ein Schwein.**

Wiesenthal, Gut Nr. 62.

**Schwarze Rassekuh,**  
6 J. alt, u. aufspannfähig.

**Schmittsche**  
zu verkaufen Verladorf,  
Warmbrunner Str. 16.

Eine 1 1/2-jährige Kalbe  
breitwertig zu verkaufen  
Dernsdorf u. R.,  
Anetenborner Straße 92.

Eine junge hochtragende  
und eine tragende  
Jugkuh  
zu verkaufen Verladorf,  
Warmbrunner Str. 18.

## Zwei starke Zugpferde

balb zu verkaufen.  
**Max Stenzel, Gögewerk**  
Gottesberg.

Kanarienhähne, H. Säng.,  
verkauft Schül. Diersberg,  
Hofenan Nr. 12.

Ein Hund zu verkaufen  
N. Bladensteifen Nr. 126.

Zwei reinweiße, hornlose  
**Saaneuziegen - Lämmer,**  
14 Tage alt, stehen bis  
zum Verkauf.  
Kantor Schul. Seidorf.

2 gedechte Stiegen  
von Plammanack zu ver-  
kauf. Schwarzbach Nr. 82.

**Zuchtziegenbock,**  
sehr hart geb., edles Tier,  
10 Mon. alt, sow. Mutter  
davon, gibt 5 Liter Milch.  
frühermelkend, zu verkauf.  
Schmelhorn, Vertheildorf  
bei Schömberg.

Erklänsdiene u. Weiter-  
füttr od. Schlachten zu vl.  
Petersdorf i. R. Nr. 121.

**Zwei junge  
Boxhündinnen,**  
2 Monate alt, verkauft  
Ulbig, Kleinröhrendorf,  
Nr. Löwenberg i. Schl.

**Junge Teckel**  
mit la. Stammbaum,  
großartiges Weihnachts-  
geschenk, zu verkaufen  
Diersberg,  
Warmbrunner Straße 15.

**Dackelhündin,**  
aelt., rasserin, m. Stamm-  
baum, zu kaufen gesucht.  
Daus Ved.,  
Ober-Schreibberhan i. R.

**Jüngerer Kaufmann**  
mit Stenogr. u. Schreib-  
maschine vertraut, sucht v.  
sofort für Kantor, Lager  
und kleine Reisen  
**Havana-Club.**

Zuverl., alleinsteh. Mann  
36 J., l. b. besch. Ansr.  
Beschäft. al. welcher Art.  
Gell. Aufdrücken u. O 356  
an d. Erved. d. „Voten“.

Diersberg in Schlesien,  
**Platzvertreter**  
zum Verkauf eines mehr-  
fach patentierten autom.  
Dampferlöschers in Rie-  
derschlesien gegen hohe  
Provision gesucht. Anab.  
unter U 14646 an Tage-  
blatt Pisanis erbeten.

**Neuen-Erwerb,**  
Adressenschreiben, vergibt  
aca. Einleit. der Unkosten  
und für Anleit. v. 3 M.  
Verkaufhaus N. Spensch,  
Heuthen D. S.,  
Gräunertstraße Nr. 15.

## Tücht. Provisions-Reisender

mit Aussicht auf spätere feste Anstellung für bald oder  
später für Hirschberg und Umgegend gesucht, wachar bei  
der dortigen Kundschaft bereits eingeführt ist.

**Hermann Janek,**  
Kolonialwaren- u. Darm-Großhandlung,  
Breslau II, Sadowastrasse 12.

Nur strebians Landwirts-  
Tochter, 22 J. a., i. Haus-  
halt erf., wird Eiel. sei.  
als Stütze auf größ. Gute.  
Vertrauensh. Kam. Anstcht.  
u. at. Geb. erw. Off. unt.  
W 363 an d. „Voten“ erb.

**Stellung** durch 3 mon. Aus-  
bildung als Auto-  
nekratör, Inspektor. Prosp. frei.  
Landwirtschaftl. Kochausgähre  
Liegnitz.

Erfahrener  
**Zigaretten-Sortierer**  
sind. sol. dauernde Besch.  
Paul Sinital,  
Biaarrenschr., Landensl.,  
Kreis Landau.

**Guter Klavierspieler**  
für Sonntags kann sich  
melden. Näh. Wilhelm-  
straße Nr. 9a, 2. Etg.

Ein Müller,  
der keine Arbeit sucht,  
sucht bald Stell., am liebst.  
als alleiniger.  
Briefe unter A 500 post-  
lagernd Landeshut erbet.

**Tüchtigen Tischler**  
steht sofort ein  
Max Leuschner, Tischler-  
meister, Altkemlin.

Gute Stellung als  
Rittsch.,  
23 J., led., b. Ewed. Delt-  
oder Damaeschäft, Diersb.  
od. näh. Uina, erwünscht.  
B. Dorn bei Ana. Dreuer,  
Stredensbach,  
Post Nimmeristh.

Na. Eheleute such. Stell.,  
Mann als herrsch. Ruffsch.,  
Frau ist nicht abgeneigt,  
bei der Herrsch. im Haus-  
halt zu helfen. Off. unt.  
G 349 an d. „Voten“ erb.

**Staller,**  
aut. emplotien, zu 1 Pferd  
und Hausarbeit kann sich  
sofort melden. Gehalts-  
ansprüche Penan, u. Bild  
unter B K Wiltschach, Post  
Schildau.

**Reitere Frau oder  
Mädchen**

nur Besora, von 2 Kühen,  
Riegen und etwas Klein-  
vieh, ver 1. Januar 1921  
sucht. Off. unt. B 377  
an d. Erved. d. „Voten“.

**Ein Küchenmädchen und  
ein junges Mädchen**  
für leichte Hausarbeit für  
bald bei festem, aut. Ge-  
halt gesucht. Offert. unt.  
M 376 an die Erved. des  
„Voten“ erbeten.

**Junger Kellner,**  
verk. 23 J. Klüßel, aut  
P. sucht, achst auf aut  
Penan., Dauer- od. Galt.  
Stella. a. liebst. Doudens-  
stellung. N. Kaution vote  
handen. Off. unt. F 381  
an d. Erved. d. „Voten“.

**50-jähr. oder ältern**  
suche ich einen geeigneten  
Jungen als  
**Lehrling fürs Büro.**  
Ernst Dörfl,  
Feld- u. Industriehaus,  
Dernsdorf (Kanaß),  
Herrnrl 13.

**Näherinnen**  
zur Knopflochmaschine u.  
**Plätterinnen**  
für Händla ins Haus sol.  
gesucht. Rücksicht auf  
Krummhübel oder näheres  
Umarbuna.  
Rosenberg, Krummhübel,  
Villa Tannenber.  
Tel.-Nr. 216.

Bald oder 1. Januar 1921  
sucht  
**zwei junge Damen**  
mit aut. Schulbildung und  
erhbarer Familie,  
1. für Rezipientur-Arbeit,  
2. als Klette Stenotypistin,  
kurzer Lebererlauf nebst  
Gehaltsansprüchen erbeten  
unter F 326 an die Erved.  
des „Voten“.

Gebildetes  
**Empfangsfräulein**  
nur aus guter Fam., ach  
**Bahnrat Bahr,**  
Diersberg, Gartenstraße 17  
Landwirtsch. Tochter such  
Stellung als  
**Küchin oder Stütze,**  
am liebsten auf arbeiterer  
Gute, mit Famil.-Ansch.  
Knaebote an die Redak-  
tion des „Voten“, Bähn.

**Tüchtiges Mädchen**  
für Zimmer- u. Hausarb.  
ver 15. od. 20. 12. suchst  
Konsignerei Striebel,  
Brüdensberg.

**Ein Hausmädchen**  
sucht für 1. Januar 1921  
Krankenhaus Bähn.

**Inst. Mädchen**  
sucht Stellung zum Gäh-  
bedienen und häuslicher  
Arbeit oder auch als  
Zimmermädchen  
zum 1. Januar 1921.  
Werte Offerten unt. H 377  
an d. Erved. d. „Voten“.

Von Mittwoch ab stehen  
**starke, guteingefahrene  
2-jähr. Oberschles.**



**Fohlen**  
zum Verkauf und Tausch.  
**Otto Knobloch, Walterstr. 2.**

Mehrere gut eingefahrene starke  
**Fohlen**  
darunter ein paar 3-jährige schöne Fuchse mit Stern  
stehen zum Verkauf und Tausch  
**R. Blümel's Pferdehandlung,**  
Breslauer Hof, Telefon 280.

**Junges Mädchen**  
zum Beschreiben von Ga-  
lantierartikeln gesucht.  
Richard Schäfer, Girscha,  
Langstraße 4/5.

**Alleinmädchen**  
mit Kochkenntnissen i.  
soweit acischt.  
Margarete Schmeider,  
Haus Paube,  
Wolfsbau i. Nsog.

Heinr., auch Frau findet  
u. Nsog. Unterfrit. bei eini.  
Herrn aca. Peist. in Küche  
u. Haushalt. Zeit fr. i. Neb-  
berdält. Cit. unt. T 360  
in d. "Woten".

Dame, in Krankenpflege  
erfahren, gern tätig im  
Haushalt. Sucht Wirtin-  
post. Cit. unt. U 361 an  
d. "Woten".

**Erstes Zimmermädchen**  
berf. im Serv.) u. l. 12.  
Sucht Villa Dakeim  
Krummhübel.

Freitag, 3. Dezbr.,  
abds. 8 Uhr,  
Hotel „Drei Berge“, Vortrag des  
Herrn Prof. Franke: „Ursachen der Krank-  
heiten und des Todes“.

Mittwoch, den 1. Dezember, abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im  
Kunst- und Vereinshaus:  
**Heiterer Abend**  
Professor  
**Marcel Salzer**  
Neues Programm und heiterste Aullese  
Karten zu Mk. 6.—, 5.—, 4.—, 2.50,  
auschl. Kartentaxen, in der Buch- u. Musikalien-  
handlg. von Paul Röbke u. an der Abendkasse.

**KROLLS DIELE**  
HEUTE MITTWOCH  
**5-UHR-TEE.**

**Gerichtskretsch, Cunnersdorf**  
Heute Mittwoch:  
**Tanzkränzchen.**  
Es ladet freundlich ein  
Robert Großpletch.

**Anhängliches, ehrliches  
Mädchen**  
für Land- und Gastwirt-  
schaft zu Neulahr acischt.  
B. Stomel,  
Gartau bei Schmiedeberg.

**Mädchen,**  
im Zimmeraufräumen,  
Nähen und Ausbessern  
tüchtig, bei fest., ant. Lohn  
halb acischt.  
Ciferien unter L. 373 an  
d. "Woten".

**Jung. Madamen**  
sucht sofort Stellung als  
**Stütze,**  
wo es sich unter Leitung  
der Hausfrau im Haush.  
vervollkommen kann, in  
nur gutem Hause, Fam.-  
Anschluss erwünscht.  
Offerten unter D 368 an  
d. "Woten".

Gut möbliertes Zimmer  
zu vermieten Pergstraße 6.  
2 gut möblierte warme  
Zimmer  
zu verm. Enger Weg 2a.  
Erwerbät. la. Dame sucht  
leere kleine Wohnung  
mit Kochaalea. Off. unter  
N 355 an d. "Woten".

**Möbl. Zimmer**  
abzugeben  
Nählgartenstraße Nr. 31.  
Möbliertes Zimmer  
zu vermieten Wilhelmstr.  
Nr. 63, 2. Etage.

**Gartenbauverein l. Nsog.**  
Sigung  
Donnerstag, d. 2. Dez. 20.  
nachmittags 5 Uhr,  
Hotel „Schwarzer Adler“.  
Gartenliebhaber bekönd  
willkommen.  
Der Vorstand.

Mittwoch abds. 8 U.  
**Sanitäts-Übung**  
i. Bot. Breuh. Hof.

**Jägerwäldchen!**  
Jeden Mittwoch Nachmittag  
gemütlicher Skat.

**„Drei Eiden“,**  
Cunnersdorf.  
heute Mittwoch:  
Tanzkränzchen.

**„Galerie“**  
Bad Warmbrunn.  
Mittwoch, den 1. Dezemb.  
von 10 Uhr früh ab:  
**Gr. Schlachtfest.**  
Von 4 Uhr nachmitt. ab  
musikal. Unterhaltung.  
Es ladet ergebentl ein  
G. Bender.

**Apollo-Theater.**  
**Große Sensation! Bühnenschau!**  
Nur 2 Tage das II. Gastspiel des  
**Herrn Fritz Grieb, Opernsänger,**  
Mitglied des Oldenburger Hoftheaters,  
der mit so großem Erfolg vor einiger Zeit hier gastierte.  
Außerdem: **Wanskes Musikalakt oder Dunte Stube.** Konkurrenzlos.  
**Filmschau:**  
Das gewaltige **Das Schicksal der Margarete Holberg** in 5 Akten.  
Es dürfte dieses Programm als ganz besonders bezeichnet werden und alles  
andere zur Zeit gebotens bei weitem übertraffen.

**Wiener Café**  
Heute Mittwoch  
abends 8 Uhr  
das glänzende Dezember-Programm  
mit  
**Hilda Hessè**  
vom Lieblich-Tanzpalast, Breslau  
**Exotische Tänze,**  
**Taifun,** komischer  
Jongleur,  
**Josti Waldo,**  
die fesche Soubrette,  
**Marga Denta?**

**Langes Haus.**  
Mittwoch, den 1. Dezember  
**TANZ**  
man ergebentl einladet Paul Hain.

Lähn, Hotel zum Goldenen Frieden.  
**Künstlers Märchenspiel**  
**Rübezahl und das Puppenhaus**  
Sonntag, den 5. Dezember, nachm. 4 Uhr  
veranstaltet von Frau Schriftstellerin Trubka von Bagienski  
und Ingenieur Erich Franz.  
Lotterie von besten Jugendschriften.  
Eintritt 1 Mk. Los 2 Mk. Jedes zweite Los gewiant.

Am Mittwoch, den 1. Dezember 1920, übernehme ich das von Herrn Karl Hansel käuflich erworbene

# Café Monopol nebst Konditorei Wilhelmstrasse 55.

Es wird mein Bestreben sein, das geehrte Publikum von Hirschberg und Umgegend mit nur guter Ware zu soliden Preisen zu bedienen. — Ich werde stets bemüht sein, meinen werten Gästen in meinen Lokalitäten einen angenehmen Aufenthalt zu bieten. — Ganz besonders empfehle ich meine Weine.

Indem ich bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung

**Georg Seja**

Konditorei u. Café Monopol. Tel. 181.

Unerreicht in seiner Wirkung ist

Dr. med. Hentschels

## Beinsalbe

bei Beinschäden, Krampfadern, Wunden, Brandverletzungen, Flechten u. sonstigen Beschädigungen der Haut. Preis pro Schachtel M. 5.

Genesia Compagnie  
Apotheker Boh.  
Berlin - Wilmersdorf.

## Frauenschutz!

Vorsicht. Frauen lassen sich kostenl. unfr. Broschüre über unfr. hvg. Schutzartikel senden. Rückporto beilegen. Porra-Verlag, Fürth i. B., Sommerstraße 3.

**Runkelrüben, Streu- und Futterstroh** abt ab  
W. Winkler, Herischdorf.

**Jede Bäckerei, Fleischerei, Lebensmittel-, Gemüse-, Milch- und Kohlenhandlung**

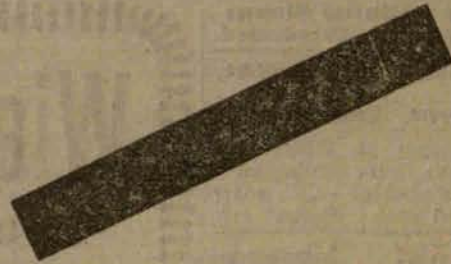
## Preis-Verzeichnis

sichtbar in ihrem Laden od. Verkaufstand ausgehängt haben.

Dieselben sind zu haben in

**Boten a. d. Rsp.**

# I. Königsberger



**Besonders vorteilhafte Angebote**

**Wäsche \* Schürzen \* Strümpfe**

## Achtung! Händler u. Wiederverkäufer

Empfehle jede Woche alle Sorten

**frische Rosswurst.**

Verhand in Postpateten. Franz Stephan, Rohschl. Gottesberg i. Sächsl. Tel.-Nr. 147.

## Nadelholzbestände,

Kiefer, Fichte, Tanne und Lärche, in jeder Größe, liegend oder stehend, kauft gegen Barauszahlung

**Carl Begasse,**

Dampfsäge u. Hobelwerke, Rothwasser D.-L.

## Deutsche Kernseife

in Kästen 200 Kiesel à M. 6.—

### Prima Mandelstücke

in Kästen 50 Stück à 90 gr à M. 1,70.

**Toilette-Fettsäfen, Seifenpulver, weiße und grüne Schmierseifen,**

**Christbaumkerzen** in Kartons 250 gr brutto à 6.— M.

Off. „**Alkanin-Seifen-Industrie**“  
Alfred Karge, Breslau 2, Grünstraße.

Kein Laden Keine Spesen  
daher **Schuhwaren**  
für Herren, Damen und Kinder  
in Leder und Filz sehr billig  
**Schützenstraße 2, I. r.,**  
um die Ecke bei Milke, 3 Haus.



## Wiederverkäufer

**Karbid-, Spiritus-, Petroleum-Lampen** und deren Teile.

Lampenschirme  
Zylinder Dochte

**Richard Hakenort & Co.**

Dresden, Sternplatz 6.

Verlangen Sie Preisliste.

## Achtung! Installateure und Landwirte!

**4 Stück 5 P. S. Drehstrom-motore,** 220/380 Volt, Kupferwicklung, mit Anlasser und Schienen, ferner  
**1 Stück 3 P. S. Drehstrom-motor,** wenig gebraucht, mit Anlasser und Schienen, desgleichen  
**15 000 m K. G. C. Kupferleitung,** reine Baumwolle

hat allerbilligst abzugeben und bittet um Besichtigung

**Geisler, Görlitz,**

Motorenhandlung,  
Ellsabethstraße 18. Telefon 1985.

**Händler u. Wirte kaufen ihre Zigarren u. Zigaretten**

vorteilhaft bei  
**A. Rücker & Co., Hermsdorf u. R.**  
Zigarren von 55 Pf. an.  
Verlangen Sie sofort unverbindliche und spesenfreie Probefendung.

## Möbel!

Möbelmagazin der Vereinigten Tischlermeister,  
Inh. **W. Weiner, Dunkle Burgstr.**

## Rohe Häute und Felle

kaufen u. zahlen nach wie vor die höchsten Preise  
**Caspar Hirschstein & Söhne**  
Dunkle Burgstraße 16.

**Klein- u. Groß-Handel.**  
Versand nach auswärts  
Eigene Herstellung  
vieler gebrauchsfertiger Waren.

# Otto Strassburg

Berliner Str. 6, 7, 8, 9, **Görlitz** Strassburg-Passage  
Ecke Strassburg-Passage. Beliebter Treffpunkt.

**Spezial-Kaufhaus** für Manufaktur- und Modewaren, Damen-, Herren- und Kinderbekleidung, Wäsche-Ausstattungen, Innen-Einrichtungen.

Anfertigung von Damen- und Herren-Kleidung nach Maß in eigen. Werkstätte.  
Kostenanschläge im voraus.

Am 1. Dezember Eröffnung der

## Weihnachts-Messe

In allen Abteilungen Auslagen und große Auswahl von Waren für praktische Weihnachtsgeschenke für jeden Stand und Geschmack in billigen, mittleren und allerbesten Qualitäten zu mäßigen Preisen.

Im Lichtsaal: Interessante  
**Weihnachts-Ausstellung**  
von  
**Sportbekleidung, Herren- und Damen-Moden**  
Im ersten Stock: Ausstellung  
**Deutscher und Perser-Teppiche**  
**Orient-Erzeugnisse.**  
Zwanglose Besichtigung.

In den Abteilungen  
**Kleider- und Kostümstoffe, Waschstoffe, Herrenstoffe**  
habe ich größere Posten  
**wirklicher Qualitätswaren**  
im Preise außergewöhnlich herabgesetzt.  
Dieses Angebot ist beachtenswert für solche Käufer, die an das Tragen von Qualitätswaren gewöhnt, infolge der hohen Preise vom Erwerb derselben Abstand genommen haben. Die herabgesetzten Preise sind mit offenen Zahlen neben den Ursprungspreisen vermerkt und verstehen sich ohne Rabatt.

Infolge der vielen billigen Angebote macht sich die Reise nach Görlitz u. der Besuch der Weihnachtsmesse bezahlt.



- |                            |                                      |
|----------------------------|--------------------------------------|
| <b>MONIKA PIA</b> 20       | <b>OBERST</b> 50                     |
| <b>PRINZESS PAULINE</b> 25 | <b>BRIDGE</b> m. GOLD-MUNDST. 60     |
| <b>BLAU PUNKT</b> 50       | <b>GRAF WALDO</b> 70                 |
| <b>CHICAGO-KORK</b> 40     | <b>EPSOM</b> m. KORK-MUNDST. 1. MARK |

### Ziehung 7. bis 10. Dezemb. 1920 der Naturschutzpark- Geld-Lotterie

13557 Geldgewinne bar ohne Abzug Mk.:

- Hauptgewinne:**
- 500 000
  - 100 000
  - 60 000
  - 40 000
  - 20 000

u. viele, viele and. Gewinne.  
Lose à M. 8.- (Porto u. Liste Mk. 1.10 extra) versendet geg. Einsendung des Betrages mittelst Postanweisung od. Nachnahme  
**Charles Rasmussen,**  
Hamburg 39 T.  
Bitte rechtzeitige Bestellg.

### Raucherndank !!

Das sicherste Mittel, das Rauchen ganz od. teilw. einzustellen. Wirkung verblüffend. Auskft. umsonst  
**San.-Inst. Gg. Engbrecht**  
München R. 200, Kapuzinerstr. 9.

- |                                |      |
|--------------------------------|------|
| Lesebuch                       | 2.60 |
| Reisebroschüren                | 2.-  |
| Reine Geschichten              | 2.-  |
| Langleibbuch                   | 2.-  |
| Konfliktbuch                   | 2.-  |
| Humor. Werke                   | 2.75 |
| hochpreisige Gebilde           | 2.25 |
| Dach über dem Kopf             | 2.25 |
| Geburt des Menschen            | 10.- |
| Feldbuch                       | 2.-  |
| Rätselbuch                     | 2.-  |
| Fritz Hartig, Verlagsbuchhdlg. |      |
- Strohflut 65 (Säulen).

### Schwerhörigkeit Ohrensausen

nervöse Gehörstörungen  
Auskft. zu deren Beseitigung erteilt vollständig umsonst  
**Dr. med. Th. Eisenbach**  
München B. 35  
Postfach München 13.

**Bevorzugen Sie beim Einkauf  
von Herren- und Knaben-Bekleidung  
das Spezialgeschäft!**

Neu eingetroffen sind:  
**Konfirmanden-Anzüge**  
aus guten blauen Stollen  
in prima Ausführung.

Meine seit 21 Jahren bestehende Firma bürgt dafür, daß Sie in meinem Geschäft **streng reell u. zeitgemäß billig kaufen.**

**Billiges Angebot für den Winter- u. Weihnachtsbedarf.**

In reichhaltiger und geschmackvoller Auswahl fertig am Lager:

**Herren-Ulster Winter-Paletots Sport-Ulster Sport-Pelze Winter-Joppen**  
**Sport-Joppen Bozener Mäntel Sport-Hosen Sacco-Anzüge Braut-Anzüge**  
**Jünglings-Anzüge Knaben-Anzüge Kammgarn-Hosen Winter-Hosen**  
**Manchester-Hosen Stiefel-Hosen**

Sehr preiswerte Knaben- und Burschen-Joppen sowie Hosen.

**Passende Geschenkartikel:**

**Hausjacken Bunte Westen Oberhemden Kragen Hüte Krawatten.**

Gegr. 1900  
Telefon 528.

**Max Behrendt**

Hirschberg,  
Schildauer Str.

**Spezial-Haus für fertige Herren- und Knabenkleidung.**

Reiner alter  
**Cognac-Weinbrand,**  
Flasche (¾ Lit.) 53 Mt.,  
**la. Cognac-Weinbrand-**  
**Verschnitt,**  
3 Sterne, Flasche 47 Mt.,  
Liter 53 Mt.,  
**echter Jamaica-Rum u.**  
**Arrac-Verschnitt**  
Liter 58 Mt.  
Probefläschen à 2 u. 4 Mt.,  
Korbfl. von 3 Litern an,  
empfiehlt freibleibend  
**C. W. Hempel,**  
Weinb., Grünberg i. Schf.

Die Industrie sucht  
Ideen und Erfindungen.  
**Erfinder**  
erhalten Anregung zum Er-  
finden in unserer Broschüre  
kostenlos.  
**Pigett & Hübscher**  
Breslau 5/208.

**Antiquarische Bücher**  
zu kaufen gesucht  
**Buchhandlg. Springer,**  
Landeshut.

Ruppenwagen v. 39 Mt. an,  
Sportwagen v. 9 Mt. an,  
Kinderstuhl von 5 Mt. an.  
**Paul Köhler,**  
Dorfberg, Bahnhofstr. 13.

**26**

*Neu eröffnet!*

*Kurzwaren-Spezialgeschäft*

**Albert Goschewski**

Hirschberg, Schildauer Str. 26.

*Mein heutiges Angebot:*

**Herren-Kragen, neueste Form, Stück 10.—**

**Kragen, Gr. 29 bis 34, solange Vorrat, Stück 1.—**

**Binder, Stück 14.50, 18.50, 30.—, 40.—, 48.—**

**Strickbinder, Stück 12.50, 15.—, 18.50,**

**Lange Krawatten, Stück 10.50, 14.—, 20.—,**

**Hosenträger aus Striops, Paar 2.50**

**Taschentücher aus feinstem weissen Linnon 6.50**

**Hafermehl**

darf nicht mehr gehandelt  
werden. Ich verkaufe  
einen Restposten

**la. Hafermehl**

das Pfund anstatt 4.50 Mk.  
nur 3.50 das Pfund.

Ferner empfehle ich  
**deutsche Schokoladen**

erster Fabriken, sehr billig

**la. Marzipan**  
Warmbrunner Butter-Eisbäck.

**M. Henske**

Schokoladenhaus  
Bahnhofstraße 43  
neben Café Hindenburg.

**Pflaumenmus!**

Verkaufe jedes Quantum  
Pflaumenmus.

auch in Rübeln. Bitte um  
baldige Bestellungen.

Verschiedene Sorten  
**Weihnachtsäpfel**

preiswert.  
Gittler, Sportaerätafabrik

Ober-Schreiberhau i. R.  
beim Bahnhof.

**Liegestühle,**

vorstellbare  
Kinderstühle,  
Korbwaren,  
Spielwaren,  
Sportschlitten.

**Paul Köhler,**

Bahnhofstr. 11

**Wasserdichte Segeltuch-, Schober- und  
Wagen-Plauen, sowie Pferddecke**

braun und schwarz mit Belederung liefert kurzfristig  
**Adolf Patzner,** techn. Fabrik u. landw. Bedarfsartikel,  
Hirschberg, Wilhelmstraße 29, Ecke Stonsdorfer-Straße.